

Jahresbericht 2021



MEDIA^{DESK} SUISSE

MEDIA Desk Suisse

Neugasse 10

8005 Zürich

Schweiz

+41 (0)43 960 39 29

www.mediadesk.ch

info@mediadesk.ch

@MEDIASuisse #mdssupported #trainingmds

Redaktionelle Leitung: Corinna Marschall

Texte: Corinna Marschall

Diagramme & Statistik: Markus König

Gestaltung: Florian Pflingsttag

Fotos: von den Produktionsfirmen und Organisatoren zur Verfügung gestellt

Titelseite: *Wet Sand* von Elene Naveriani (R, D) und Sandro Naveriani (D),
produziert von maximage.

MEDIA Desk Suisse wird vom Bundesamt für Kultur unterstützt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Der Verein Creative Europe – MEDIA Desk Suisse	5
Governance-Bericht	5
Vorstandsbericht	6
Die Geschäftsstelle	7
Überblick über alle Förderlinien	11
Projektentwicklung	14
Verleihförderung für europäische Filme	22
Automatische Verleihförderung	24
Selektive Verleihförderung	25
Promotionsförderung: Festivals & Marktzugang	30
Weiterbildung	32
Weiterbildungsbeiträge	34
Filmvermittlung	38

Vorwort



Auch das Jahr 2021 stand unter dem Vorzeichen von Covid-19. Die Kinos durften wegen des Lockdown erst ab dem 19. April wieder öffnen. Die Auswirkungen der Pandemie zeigten sich bei der Arbeit von MEDIA Desk Suisse wie im Vorjahr vor allem in der Verleihförderung durch unsichere oder verschobene Kinostarts. Ausserdem natürlich in den Förderlinien Festivals, Märkte und Weiterbildung. Die Projektentwicklung blieb fast unberührt.

Zu Beginn des Jahres trat die überarbeitete Verordnung über die internationale Präsenz des Schweizer Filmschaffens und die MEDIA-Ersatzmassnahmen (IPFiV) in Kraft. Sie enthielt Übergangsbestimmungen, die der Pandemie geschuldet waren und auf die im Jahr 2020 eingeführten Sonderregeln Bezug nahmen. Es wurde eine neue Förderlinie „Filmvermittlungsnetzwerke“ eingeführt. In dieser Förderlinie und in den Bereichen Weiterbildung und Marktzugang ist es zudem seit 2021 möglich, Anträge für Projekte zu stellen, die bis zu drei Jahre dauern.

Wenden wir den Blick auf den europäischen Kontext: Ende Mai scheiterte das Institutionelle Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU, das die Basis für einen baldigen Wiedereinstieg beim europäischen Filmförderprogramm Creative Europe MEDIA hätte bilden können.

Der neue Siebenjahreszyklus dieses Programms wurde mit der Annahme des Mehrjährigen Finanzrahmens der EU und der Publikation des Arbeitsprogramms 2021 für Creative Europe MEDIA im Mai rückwirkend auf den 1.1.2021 gestartet. Anfang Juni publizierte Brüssel die neuen Richtlinien für erste Aufrufe von Creative Europe MEDIA.

Für MEDIA Desk Suisse bedeutete dies den neuerlichen Vergleich von Regelungen, da die Schweizer Ersatzmassnahmen sich möglichst eng an die europäischen Richtlinien halten sollen. Wie sich bereits angedeutet hatte, erfuhr der Bereich der Einzelprojektentwicklung eine deutliche Veränderung hin zur Ko-Entwicklung. Die Antragstellung ist nur noch in einer Partnerschaft von Produktionsfirmen aus mindestens zwei MEDIA-Mitgliedsländern möglich. Beide Firmen erhalten Förderung.

Ähnlich wie bereits in der Verleihförderung 2018 geschehen, ist dies eine Systemänderung, die durch die Ersatzmassnahmen nicht exakt nachvollzogen werden kann. Neben der Liste kleiner technischer Anpassungen erarbeitete MEDIA Desk Suisse daher für das Bundesamt für Kultur eine Liste mit strategischen Veränderungsvorschlägen für die Verordnung. Die technischen Änderungen wurden so weit vorbereitet, dass sie zu Beginn des Jahres 2022 in Kraft treten konnten. Strategische Änderungen sind für 2023 in Planung.

Ganz nebenbei erlebte das MEDIA-Programm der EU im Jahr 2021 sein 30-jähriges Jubiläum. Gefeierte wurde dies mit einer Promotionskampagne mit dem Titel „Behind the scenes of European content – How EU support turns into stories“, die stark auf das jüngere Publikum fokussierte und in erster Linie in den sozialen Medien stattfand.

Acht solche „stories“ – Schweizer Filme, die zwar nicht durch Creative Europe MEDIA, sondern durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen in der Entwicklung gefördert wurden, hatten im Jahr 2021 Premiere; drei davon in Wettbewerbssektionen von internationalen A-Festivals: in Berlin, Locarno und Venedig. Zwei weitere Filme wurden in Koproduktion mit der Schweiz fertiggestellt und hatten Creative Europe MEDIA Entwicklungsförderung über den ausländischen Koproduzenten erhalten.

Zur Zeit deutet alles darauf hin, dass diese Erfolgsbilanz im Jahr 2021 weitergeführt wird.

Corinna Marschall
Geschäftsführerin MEDIA Desk Suisse

30. März 2022

Der Verein Creative Europe – MEDIA Desk Suisse

Governance-Bericht

Der Verein MEDIA Desk Suisse wurde 2006 als Träger des MEDIA Desk, als eine in das MEDIA-Programm der EU integrierte, lokale und unabhängige Institution, gegründet. Seine beiden Gründungsmitglieder sind die Stiftung Swiss Films und Cinésuisse, der Dachverband der Schweizer Filmbranche, die auch die einzigen Mitglieder sind. Es handelt sich also um Institutionen, deren Aufgabengebiete – Repräsentation des Schweizer Films im Ausland und Interessenvertretung der Schweizer Filmbranche – sich in der Tätigkeit des Vereins treffen.

Mit dem Ausscheiden der Schweiz aus dem MEDIA-Programm im Jahr 2014 wandelten sich die Aufgaben des MEDIA Desk und seines Trägervereins: Zentrale Aufgabe der MEDIA-Desk-Geschäftsstelle ist derzeit die Umsetzung der MEDIA-Ersatzmassnahmen gemäss einer Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur (BAK).

Der Verein sieht seine Aufgabe zudem darin, Entwicklungen bei

Creative Europe MEDIA und in der europäischen Filmpolitik zu verfolgen, Kontakte und Netzwerke zu pflegen und die Filmbranche der Schweiz darin zu unterstützen. Der Verein möchte Anliegen der Schweizer Filmbranche aufgreifen und Impulse für die Beziehungen zu Europa setzen.

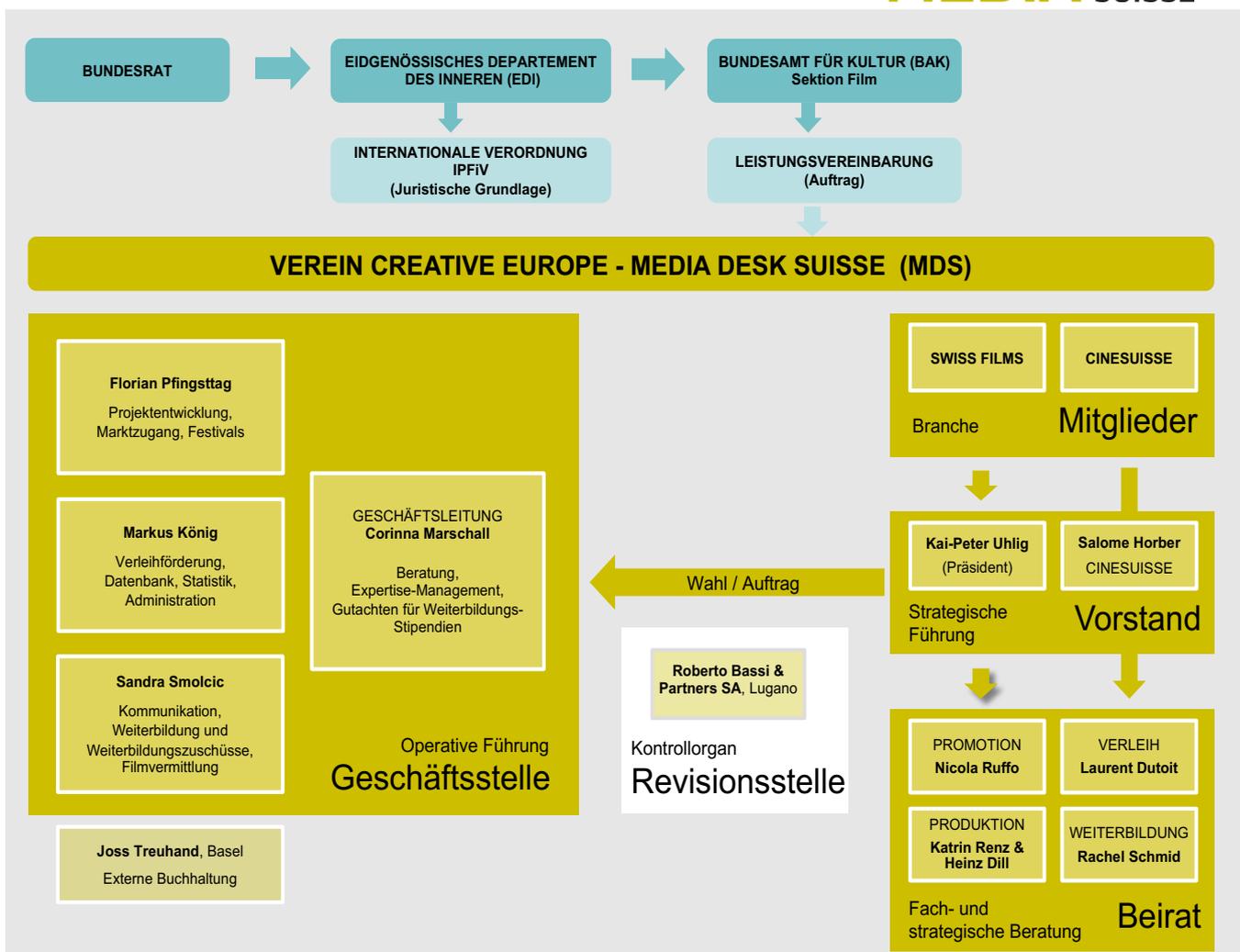
2018 hat sich der Verein eine neue Struktur gegeben, um unter diesen Bedingungen eine gute Governance zu gewährleisten. Diese ist in den Statuten und einem Reglement festgehalten:

Die Umsetzung der Leistungsvereinbarung obliegt vollumfänglich der **Geschäftsstelle** (dem MEDIA Desk). Sie führt direkt die Aufgaben aus der Leistungsvereinbarung aus, insbesondere die Bearbeitung der Gesuchsdossiers gemäss der internationalen Verordnung IPFiV, und folgt hierin den Vorgaben des BAK. Sie wird hierfür aus der Leistungsvereinbarung des Vereins mit dem BAK finanziert. Die Geschäftsstelle geniesst in diesen Bereichen weitgehende Autonomie gegenüber Verein und Vorstand.

Führungs- und Leitungsorgan des Vereins ist ein verkleinerter

Organigramm 2021

MEDIA DESK SUISSE



Vorstand. Ihm gehören keine Gesuchsteller oder Betroffene der Tätigkeiten der Geschäftsstelle an. Seine Aufgaben beschränken sich auf die Geschäfte des Trägervereins.

Mit dem **Beirat** verfügt der Verein über eine kompetente Fachvertretung verschiedener Zweige der Filmbranche, die Bezüge zur Tätigkeit des MEDIA Desk und Beziehungen zur europäischen Branche haben. Der Beirat ist ein Konsultativorgan, welches die Entwicklungen der MEDIA-Beziehungen und die Tätigkeit des MEDIA Desk konstruktiv und kritisch beobachtet und der Geschäftsstelle und dem Vorstand hilft, Trends und Entwicklungen festzustellen, Anliegen der Branche aufzugreifen und Vorschläge und Anregungen zu formulieren.

Die **Mitglieder** fassen die durch Gesetz und Statuten vorgesehenen Beschlüsse, wählen den Vorstand und wirken an der Bestellung des Beirats mit. Sie haben aus ihrer Mitgliedschaft keine finanziellen Verpflichtungen und keine Ansprüche und beziehen keine Leistungen vom Verein.

Aufgaben und Kompetenzen von

Geschäftsstelle und **Trägerverein** sind klar abgegrenzt, um eine Einflussnahme der Vereinsorgane auf die Tätigkeit der Geschäftsstelle im Bereich der Leistungsvereinbarung auszuschliessen und die Vertraulichkeit der Dossiers der Geschäftsstelle zu wahren. Insbesondere gelangt die Geschäftsstelle in Angelegenheiten, die die Erfüllung der Leistungsvereinbarung betreffen, direkt an das BAK.

Der **Vorstand** ist einzubeziehen, soweit es seine statutarischen und gesetzlichen Aufgaben erfordern – insbesondere bei rechtlichen Risiken für den Verein oder möglichen Auswirkungen auf dessen Organisation und Ausrichtung. Dabei entscheidet die Geschäftsstelle vorab, ob und welche Information dem Vorstand mit Blick auf mögliche Interessenkonflikte und die Vertraulichkeit der Dossiers offenzulegen ist.

Im Vorstand tritt jedes Mitglied nach den Massstäben von Gesetz und Verordnung in den Ausstand, soweit ein Interessenkonflikt droht. Im Bedarfsfall wird das BAK oder eine geeignete externe Fachperson beigezogen.

Die personelle Zusammensetzung der Vereinsorgane und des Beirats im Jahr 2021 ist im Organigramm dargestellt. Statuten und Reglement sind auf der Website von MEDIA Desk Suisse (unter A propos / Verein) einsehbar.

Vorstandsbericht

Der Vorstand, die Vereinsmitglieder und der Beirat haben im Berichtsjahr zwei gemeinsame Sitzungen abgehalten, die wegen der Covid-19-Lage als Videokonferenz durchgeführt wurden, darunter die Generalversammlung (GV) im April. Da der neue Direktor von Swiss Films seine Stelle noch nicht angetreten hatte, nahm Andreas Bühlmann im Auftrag des Stiftungsrats von Swiss Films als zweites Vereinsmitglied an der Sitzung teil.

An der GV am 21.4.2021 hat die Mitgliederversammlung den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2020 abgenommen, Vorstand, Geschäfts- und Revisionsstelle entlastet und letztere neu beauftragt. Der Verleiher Laurent Dutoit (Agora Films) wurde als Nachfolger von Felix Hächler (Filmcoopi) in den Beirat gewählt.

In der zweiten Sitzung, die am 7.12.2021 stattfand, wurde Nicola Ruffo in seiner Funktion als neuer Direktor von Swiss Films als neues Vereinsmitglied willkommen geheissen und in den Beirat berufen, während das Beiratsmandat von Rachel Schmid (FOCAL) bis April 2023 verlängert wurde.

Im Dezember wurde die neue Leistungsvereinbarung mit dem BAK, die die Jahre 2022-24 abdeckt, unterzeichnet.

Im Berichtszeitraum gab es keine Anhaltspunkte für Interessenkollisionen oder Ausstandsgründe.

Unser Auftrag: Förderung, Beratung und Vernetzung im europäischen Kontext.

Die Geschäftsstelle

Neben der Betreuung der verschiedenen Förderlinien, die in Anlehnung an die Creative Europe MEDIA-Förderlinien aufgebaut sind, berät, informiert und vernetzt das Büro die Schweizer Film- und Audiovisionsbranche im europäischen Kontext. Es versteht sich als Brücke zwischen der Schweiz und Europa.

Im Jahr 2021 fand ein Personalwechsel statt, da Sophie Danner uns nach dem Mutterschaftsurlaub Ende Juni verlassen hat, um nach Deutschland zurückzukehren. Ihre Stelle besetzt nun Sandra Smolicic, die im Januar zu uns stiess. Die Geschäftsstelle beschäftigte daher inklusive Leitung ein Team aus fünf Personen mit insgesamt 3.3 Vollzeitarbeitsstellen (2020: 3.1).

Verordnung über die Ersatzmassnahmen (IPFiV)

Am ersten Januar 2021 trat eine überarbeitete Fassung der internationalen Verordnung in Kraft. Die wichtigsten Neuerungen bestanden in der Einführung der Förderung für die Beteiligung an europäischen Filmvermittlungsnetzwerken und der Möglichkeit, in den Bereichen Marktzugang, Weiterbildung und Filmvermittlung Förderung bis zu dreijährige Projekte zu beantragen.

Anfang Juni lancierte die Europäische Kommission die lang erwarteten ersten Aufrufe im Rahmen des neuen Creative Europe MEDIA Programmzyklus (2021-27). Die Geschäftsstelle konnte erstmals Details der neuen Förderrichtlinien des EU-Programms, die bis dahin nur in groben Zügen bekannt waren, evaluieren. Auf dieser Basis unterbreitete die Geschäftsstelle dem BAK im Juli eine Liste mit Vorschlägen für eine weitere, ab 2022 geltende Anpassung der internationalen Verordnung sowie einige strategische Änderungen, die 2023 in Kraft treten könnten.

Vernetzung und Veranstaltungen

Die zwei internationalen Branchentreffen, die für die Arbeit von MEDIA Desk am wichtigsten sind, Berlinale EFM und Marché du film am Festival in Cannes, fanden 2021 wegen der Pandemie online bzw. hybrid statt – wir waren nicht vor Ort. Der Austausch mit den Creative Europe Desks und anderen internationalen Organisationen reduzierte sich daher wie im Vorjahr stark. Unsere physische Präsenz an Branchentreffen beschränkte sich fast ausschliesslich auf die Schweiz. Im Ausland nahmen wir am Forum Alentours, EURODOC, Il Cinema Ritrovato und MEDICI teil.

Der Desk beteiligte sich an der Organisation von Share your Slate (Berlinale, online), des Forum Alentours (Rheinisches Koproduktionstreffen in Strassburg), des Series Lab Hamburg (online) und an Alliance 4 Development (Locarno) für die mit Unterstützung des Desk jeweils Schweizer Projekte ausgewählt wurden.

Corinna Marschall stellte die Fördermöglichkeiten der Ersatzmassnahmen am EURODOC-Panel während Visions du Réel, und am Switzerland meets UK-Panel in Locarno vor.

An den Solothurner Filmtagen führten wir unsere Branchen-Information durch (online).

Am Filmfestival Fribourg präsentierte MEDIA Desk im Rahmen

des Filmbildungsstammtischs die neue Förderung für Filmvermittlungsnetzwerke zusammen mit zwei Vertretern von Creative Europe geförderten Netzwerken: Es handelte sich um Cinarts, geleitet von der Cineteca di Bologna, Italien, und Cinema en curs, geleitet von A Bao a Qu, Spanien (beide konnten nur online teilnehmen).

Am ZFF moderierte Corinna Marschall ein Panel zum Thema internationale Weiterbildung und Vernetzung.

Kommunikation

Mit unseren Kommunikationsaktivitäten verfolgen wir primär fünf Ziele:

- Kommunikation der Einreichfristen und Details zu den Förderlinien.
- Information über europäische Vernetzungsinitiativen und Weiterbildungsangebote.
- Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.
- Zugang schaffen zu Studien, Publikationen und Datenbanken der europäischen audiovisuellen Branche.
- Promotion geförderter Projekte, auch über die Landesgrenzen hinaus.

Um diese Ziele zu erreichen, haben wir auch 2021 auf diverse Kanäle gesetzt, darunter: Informationsveranstaltungen und Panels; Printpublikationen (Broschüren „Coproducting with Switzerland“ und „Get Trained!“); Newsletter (acht Versände 2021, rund 630 Empfänger, Öffnungsrate durchschnittlich 50%); die Website.

Newsletter und Website stellen die wichtigste Informationsquelle für die Filmschaffenden dar. Beide werden auf Deutsch und Französisch publiziert.

Hinzu kommen unsere Social-Media-Kanäle (Facebook und Twitter mit je rund 700 Followers, etwas mehr bei Twitter). Dort steht die Promotion der Trainingsprogramme im Mittelpunkt. Von der Eröffnung eines Instagram-Kanals wurde bisher abgesehen, da das soziale Netzwerk mit seinem Fokus auf Fotos und Videos für die Promotion der Ersatzmassnahmen und ihrer komplexen Strukturen eher ungeeignet ist und es derzeit noch nicht möglich ist, Direkt-Links in Posts zu platzieren.

Archivierung

Zum Abschluss des Jahres 2021 wurde wieder ein elektronisches Archiv ans BAK übergeben: Die Förderlinie Festivals ist nun bis 2020 archiviert, die Bereiche Marktzugang, Verleih Selektiv und Weiterbildungszuschüsse bis 2019, Automatische Verleihförderung, Weiterbildung und Projektentwicklung Slate bis 2018 und Projektentwicklung Single bis 2017 (allerdings ist hier das Jahr 2016 noch nicht abgeschlossen).

Nachhaltigkeit

Florian Pflingsttag nahm für MEDIA Desk Suisse an der Arbeitsgruppe Sustainable Arts teil, die von der Zürcher Filmstiftung initiiert wurde. Wir untersuchten im Jahr 2021 alle Tätigkeitsbereiche in bezug auf ihr Potential zur Ressourcenschonung. Es wurden jedoch nur geringe Möglichkeiten erkannt: Wir versuchen natürlich bei Auslandsreisen, wenn es sinnvoll ist, den Zug zu benutzen, allerdings beinhaltet unsere Reisetätigkeit relativ wenige Auslandsreisen. Auch bei gedrucktem Material gibt es nur begrenztes Potential. Im Jahr 2021 versendeten wir den Jahresbericht zum ersten Mal an die Branche, entschieden uns aber für eine digitale statt eine gedruckte Version. Der Druck unserer zwei regelmässigen Broschüren „Get Trained“ und „Coproducting with Switzerland“ ist weiterhin sinnvoll, erfolgt aber immer in überschaubaren Auflagen. Wir versuchen ausserdem, die Strom- und Heizkosten im Büro niedrig zu halten. Die grösste Wirkung ergibt sich vermutlich dadurch, dass alle Mitarbeiter für den Arbeitsweg öffentliche Verkehrsmittel, das Rad oder Elektroroller nutzen.

Creative Europe MEDIA: der neue Siebenjahreszyklus 2021-2027

Der Programmzyklus 2021-2027 von Creative Europe hat ein Gesamtbudget in Höhe von € 2.5 Mrd., dies entspricht einer Steigerung um fast € 1 Mrd. im Vergleich zu 2014-2020. Davon entfallen € 1.4 Mrd. auf das MEDIA-Programm. Das Jahresbudget des MEDIA-Subprogramms stieg von 2021 auf 2022 um 31% auf € 226.5 Mio.

Wie Ende 2020 im Aktionsplan für den Sektor Medien und Audiovision angekündigt, steht die Erholung der audiovisuellen Industrie nach der Pandemie im Vordergrund. Der Focus liegt zudem auf der Transformation der Branche in bezug auf Digitalisierung und Klima. 30% der Fördergelder sollen in klimabezogene Aktivitäten fließen; dazu zählt auch die Verbreitung von Best Practices. Der Zugang zur Förderung soll breiter werden, soziale Innovation, Vielfalt und Gleichberechtigung sind hier die Stichworte.

Das MEDIA-Programm will die bisherigen Stärken ausbauen und wird neu in den Clustern Inhalt, Publikum, Business und Transformation organisiert. Das Thema Zusammenarbeit im Schaffensprozess (Ko-Entwicklung), in der Auswertung und der Verbreitung von Ergebnissen (z.B. über VoD-Plattformen und Festivalnetzwerke) ist zentral für den neuen Programmzyklus. Länder, die bisher weniger von den Förderungen profitieren konnten, werden durch gezielte Massnahmen unterstützt. Es wird eine neue Förderung namens „Tools“ eingeführt, die den Einsatz von digitalen Werkzeugen in der audiovisuellen Industrie vorantreiben soll. Zudem wird eine neue „360-Grad-Förderung“ möglich sein, die sich an Organisationen richtet, die bisher in mehreren Förderlinien gleichzeitig erfolgreich waren. Zur Vereinfachung der Verwaltung werden diese Aktivitäten zukünftig in einer Förderung zusammengefasst.

Der Bereich Computerspiele heisst neu „immersive Inhalte“. Creative Europe erweitert das Angebot um den Förderbereich Nachrichtenmedien, der auf Media Literacy und journalistische Partnerschaften zielt. Die beiden letztgenannten Bereiche Computerspiele und Nachrichtenmedien fallen nicht ins potentielle Aufgabengebiet der Ersatzmassnahmen, weil die Sektion Film des Bundesamts für Kultur für diese Bereiche keinen Auftrag hat.

Unterschiede zwischen den Ersatzmassnahmen und einer Teilnahme an Creative Europe

Die Schweizer MEDIA-Ersatzmassnahmen kompensieren seit 2014 die Leistungen des EU-Filmförderungsprogramms MEDIA, das inzwischen Teil des Rahmenprogramms Creative Europe ist. Sie sollen einen Wiedereinstieg ins MEDIA-Programm erleichtern. Aus diesem Grund orientieren sich die Ersatzmassnahmen soweit wie möglich eng an den Richtlinien von Creative Europe MEDIA.

Die MEDIA-Ersatzmassnahmen beinhalten nicht alle Förderlinien, die Teil von Creative Europe MEDIA sind. Auch die im Schwesterprogramm Creative Europe KULTUR angebotenen Förderlinien und die des sektorübergreifenden Bereichs werden nicht in der Schweiz angeboten.

Dies liegt einerseits daran, dass einige Förderlinien vor 2014 nicht Teil von MEDIA waren oder dass es in der Schweiz zu wenig potentielle Antragsteller gab; andererseits daran, dass es Unterschiede zwischen nationalen Fördergrundlagen und einer supranationalen Förderung gibt. Die Sektion Film des Bundesamt für Kultur BAK, die für die MEDIA-Ersatzmassnahmen verantwortlich ist, darf z.B. Computerspiele nicht fördern. Diese werden nicht durch das Schweizer Filmgesetz abgedeckt. Im supranationalen Förderprogramm Creative Europe MEDIA haben sie hingegen ihren Platz. Würde die Schweiz am Programm teilnehmen, würden diese Projekte also regulär zu den förderbaren Inhalten zählen. Ähnlich verhält es sich mit Projekten aus dem grossen Bereich der Kultur – von Architektur über Design und Musik bis Theater und literarischer Übersetzung –, die im Rahmen von Creative Europe KULTUR antragsberechtigt sind.

So wird durch die Ersatzmassnahmen vor allem Kontinuität gesichert: Das vielfältige Angebot an europäischen Filmen in Schweizer Kinos wird durch die Verleihförderung garantiert. Konstanter als zu Zeiten der MEDIA-Mitgliedschaft kann die Entwicklung von Schweizer Stoffen gefördert werden, die sich für eine internationale Auswertung eignen. Festivals und Marktzugangsaktivitäten, die ein internationales Publikum und Fachleute in die Schweiz holen, werden gestärkt, und durch internationale Weiterbildungsveranstaltungen wird die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Branche verbessert.

Allerdings sind alle Automatismen, die sich aus der MEDIA-Mitgliedschaft ergaben, weggefallen. Je länger die Situation andauert, desto mehr werden sich die Nachteile bemerkbar machen. Es sind die schwer oder gar nicht finanziell zu bemessenden Effekte, die dabei zum Tragen kommen. Es fehlt an Vernetzung – diese ist nun stärker von der Eigeninitiative der Schweizer Akteure abhängig.

Zu den Automatismen gehören folgende Aspekte:

1. Ausländische Verleiher und Worldsales können ihre Creative Europe MEDIA-Gutschriften, die sie für Kinoeintritte von Filmen aus MEDIA-Mitgliedsländern erhalten, nicht in Schweizer Filme investieren. Die Exportförderung des BAK versucht, diesen Mangel auszugleichen, aber ein Automatismus ist für alle Beteiligten einfacher.

2. Creative Europe untersucht die Beteiligung der Schweiz an geförderten Netzwerken seit dem Brexit genauer. Separate Vereinbarungen über die erhöhte finanzielle Beteiligung der Schweiz müssen ausgehandelt werden – wenn überhaupt möglich.

3. Ein weiterer Effekt des Brexit ist, dass britische Filme und Organisationen bei den Festivals und den Filmvermittlungsnetzwerken ausgeschlossen werden.

Für die Verleihförderung haben wir in den MEDIA-Ersatzmassnahmen eine Ausnahmelösung gefunden, da britische Filme sonst die Förderung für ausländische Arthouse-Filme des BAK dominiert hätten.

4. Der Zugang für Schweizer Filme zu den durch Creative Europe-geförderten Festivals und Online-Plattformen bleibt erschwert, da Schweizer Filme nicht für die Mindestquote von Filmen aus MEDIA-Ländern zählen, sondern zu den „internationalen“ Filmen. Allerdings wurde die Quote für internationale Filme seit 2021 von 30 auf 50% erhöht. Koproduktionen mit MEDIA-Ländern können dieses Risiko mindern, da dann die Nationalität des Koproduktionslandes zählt.

5. Die Creative Europe-geförderten Weiterbildungen akzeptieren seit 2021 nicht mehr nur 20, sondern bis zu 30% „internationale“ Teilnehmer (zu denen Schweizer zählen). Allerdings gibt es einige Veranstaltungen, die Schweizer gar nicht zulassen: Beispiele sind das Series Lab des Torino Film Lab, EAVE Puentes und Cartoon Movie. Einige bewährte Veranstalter haben aber in der Pandemie begonnen, Spin-offs ihrer Seminare online global und ohne Beschränkung anzubieten. Vernetzung funktioniert allerdings besser vor Ort als virtuell.

6. Eine bedeutende Änderung im Creative Europe MEDIA Programm war 2021 die Umwandlung der Projektentwicklungsförderung für Einzelprojekte in ein Co-Development-Programm. Die Antragstellung ist fortan nur noch in Partnerschaft mit mindestens einer Produktionsfirma aus einem weiteren MEDIA-Land zulässig.

Es zeigt sich, dass es unmöglich ist, die Ersatzmassnahmen auf Dauer eng an den Creative Europe MEDIA-Regeln auszurichten; sie müssen stärker auf die Schweizer Bedürfnisse zugeschnitten werden.

Abschliessend ist aber auch zu betonen, dass die Schweiz durch ihre Mitgliedschaft im Europarat weiterhin am Koproduktionsprogramm Eurimages teilnimmt, das in den letzten Jahren auch für die Unterstützung der Schweizer Mitglieder des Europa Cinemas Kinonetzwerks aufgekommen ist.

Durch die Unterzeichnung des Europäischen Übereinkommens über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen und bi- oder trilaterale Koproduktionsabkommen mit acht Ländern stehen Koproduktionen mit den meisten Partnern weiterhin auf einer gesicherten Grundlage.



MEDIA Desk Suisse organisierte das Panel „Connect & Collaborate“ im Rahmen des Writer’s Day am ZFF. V. l. n. r.: Corinna Marschall, Arami Ullón, Pascal Trächslin, Britta Rindelaub und Adrian Illien.

Überblick über alle Förderlinien



Förderlinien	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Unterstützte/ eingereichte Anträge	Zugesprochen (CHF) 2021	Zugesprochen (CHF) inkl. Folgejahre (mehrjährig)
1. Entwicklung Einzelprojekte	22	20	12	55%	524'000	524'000
2. Entwicklung Projektpakete Darin enthaltene Projekte	4 Pakete 15 Projekte	4 Pakete 15 Projekte	3 Pakete 11 Projekte	75%	512'500	512'500
3. Selektive Verleihförderung	71	58	43	61%	1'056'330	1'056'330
4. Automatische Verleihförderung (Gutschriften)	17	17	17	100%	1'180'934	1'180'934
5. Filmfestivals	2	2	2	100%	88'000	88'000
6. Marktzugang	6	6	6	100%	486'525	1'126'525
7. Weiterbildung	3	3	2	67%	159'000	391'400
8. Weiterbildungsbeiträge	10	10	10	100%	26'247	26'247
9. Filmvermittlung	2	2	1	50%	56'619	56'619
TOTAL I	137	122	96	79%	4'090'155	4'962'555
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen aus Calls 2020 und 2021, 1.1- 31.12.21)	71	71	71	100%		
GESAMT	208	193	167			
Administrative Kosten						
MEDIA Desk Suisse ¹					430'000	
TOTAL II					430'000	
TOTAL I + II					4'520'155	
Offene Verpflichtungen						
Ersatzmassnahmen 2021 (ohne Exportförderung)						2'630'824
Ersatzmassnahmen 2014-2021 (ohne Exportförderung)						3'790'881

1 Die externe Expertise der Gesuche kostete CHF 16'320. Sie wird nicht aus dem Kredit der Ersatzmassnahmen, sondern aus dem Eigenbereich des BAK bezahlt.

Gesamtbilanz 2021

Ziel der MEDIA-Erstazmassnahmen ist es, die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Strahlkraft von Schweizer Filmen, Organisationen und Filmschaffenden zu stärken und ein vielfältiges Angebot europäischer Filme in Schweizer Kinos zu unterstützen. Im Jahr 2021 wurde zusätzlich zu den Förderlinien Verleih, Projektentwicklung, Festivals, Marktzugang und Weiterbildung der neue Bereich Filmvermittlungsnetzwerke eingeführt.

Aus dem Kredit der Ersatzmassnahmen speist sich ausserdem die Exportförderung für Schweizer Filme im Ausland, die nicht Gegenstand dieses Berichts ist, da sie im Auftrag des BAK von Swiss Films verwaltet wird.

Die Verpflichtungen erreichten im Jahr 2021 ohne Einbezug der Exportförderung CHF 4.09 Mio. für Projekte, die im Jahr 2021 umgesetzt werden (2020: 4.17 Mio.).

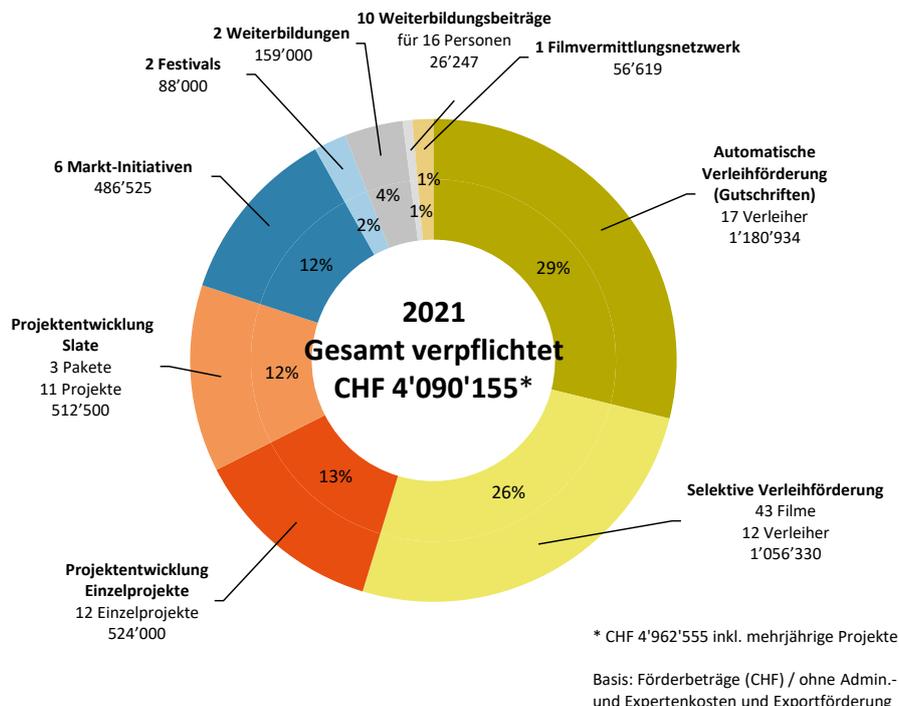
Bezieht man die mehrjährigen Projekte mit ein, die bis zum Jahr 2023 oder 2024 realisiert werden, aber nur im Bewilligungsjahr zu Buche schlagen, wurden gesamthaft CHF 4.96 Mio. gesprochen. Für die mehrjährig bewilligten Projekte wird in den zwei Folgejahren kein Antrag mehr gestellt werden. In der Graphik rechts stellen wir nur die „für 2021“ bewilligten Gelder dar, um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu gewährleisten. Anderenfalls würden sich die Anteile der Förderbereiche Marktzugang und Weiterbildung, wo mehrjährige Projekte bewilligt wurden, im Jahr 2021 erhöhen.

Mit 55% floss der grösste Teil der Fördergelder in den Verleih von europäischen nicht-Schweizer Filmen (2020: 52%). 25% der Gelder (2020: 29%) entfielen auf den Bereich Projektentwicklung. Die Förderlinie Marktzugang lag bei 12% (2020: 13%), die Festivals sanken auf 2% (2020: 3%), der Anteil für die Organisation von Weiterbildungen stieg auf 4% (2020: 3%) der Gesamtsumme, die Weiterbildungszuschüsse blieben unverändert bei knapp 1%. Die neue Förderlinie Filmvermittlung erhielt 1.4% der Fördergelder.

Mit 208 Gesuchen für 226 Projekte (2020: 207 Gesuche/ 216 Projekte) wurde ein neuer Höchststand erreicht. Die Differenz zwischen der Zahl der Gesuche und der Projekte entsteht, weil bei der Slate-Projektentwicklung in einem Gesuch bis zu fünf Projekte enthalten sind, genau wie bei den mehrjährigen Gesuchen, die aus bis zu drei Editionen (Jahren) einer Veranstaltung bestehen.

Administration

Die Administrationskosten (Leistungsvereinbarung MEDIA Desk Suisse) betragen 7.9% (2020: 9%) des verwalteten Gesamtbetrags von CHF 5.4 Mio. (Verpflichtungen mehrjährig zzgl. Expertisekosten und Leistungsvereinbarung MEDIA Desk Suisse).



Creative Europe MEDIA-Länder

Das Creative Europe MEDIA Förderprogramm der Europäischen Union zählte zu Beginn des neuen Siebenjahreszyklus im Jahr 2021 38 Mitgliedsländer: Neben den nach dem Brexit verbleibenden 27 Mitgliedsländern der EU waren das die EFTA-Länder Island und Norwegen sowie die Kandidatenländer Albanien, Nord Mazedonien, Montenegro und Serbien und der potentielle Kandidat Bosnien-Herzegovina, die vollständig am MEDIA-Programm teilnahmen, sowie Georgien, Moldavien, Ukraine, und Tunesien, die teilassoziiert waren, d.h., dass sie nur zu den Förderlinien Weiterbildung, Festivals, Marktzugang und Filmvermittlung Zugang hatten, nicht aber zur Verleih- und Projektentwicklungsförderung.

Für die Verleihförderung der Ersatzmassnahmen waren Filme aus Grossbritannien im Jahr 2021 weiter antragsberechtigt. In der Projektentwicklung erhielten geplante Koproduktionen mit UK weiterhin automatische Punkte. In den anderen Förderlinien galt UK aber nicht mehr als zulässiges MEDIA-Land.

Europa Cinemas

Die 34 Schweizer Kinos, die Mitglied im Europa Cinemas-Netzwerk sind, das durch Creative Europe gefördert wird, werden seit der Nichtmitgliedschaft der Schweiz an Creative Europe durch das Förderprogramm EURIMAGES des Europarats unterstützt; diese Fördergelder sind daher nicht Teil der Schweizer MEDIA Ersatzmassnahmen.

Regionale Verteilung der Ersatzmassnahmen

Bei der regionalen Verteilung der Fördergelder über alle Förderlinien ist der Anteil der deutschsprachigen Schweiz um 7% gestiegen während die Romandie um 6% und die italienischsprachige Schweiz um 1% gesunken sind. Diese Verschiebung

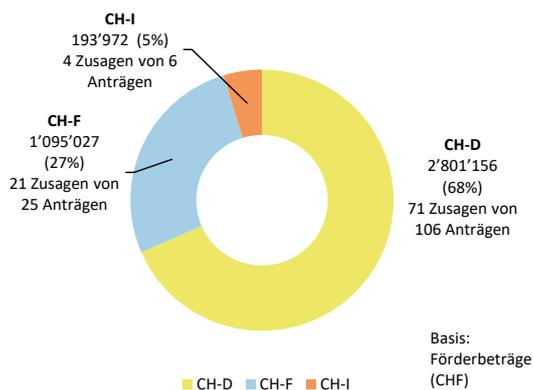
erklärt sich daraus, dass die Verleiher mit wenigen Ausnahmen in der Deutschschweiz ansässig sind, und im Jahr 2021 55% der Ersatzmassnahmen auf Verleihförderung entfielen, etwas mehr als im Vorjahr. Hinzu kommen die Projektentwicklung sowie Festival- und kleinere Marktzugangsförderungen. In die Romandie fliessen Fördergelder vorrangig aus den Bereichen Marktzugang, Projektentwicklung und Weiterbildung, ins Tessin wiederum aus dem Bereich Marktzugang und Festivals.

Evaluationsprozess

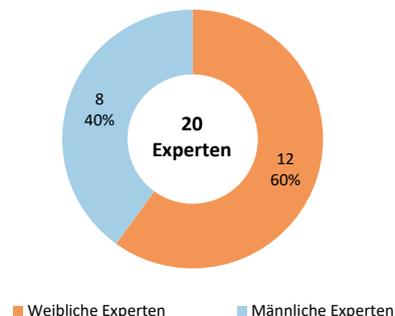
Mit Ausnahme der Verleihförderung und der Weiterbildungszuschüsse, die intern begutachtet werden, werden alle Förderlinien von externen, nicht-schweizerischen Experten nach einem Punktsystem und festgelegten Kriterien evaluiert, die auf den von Creative Europe MEDIA verwendeten Kriterien beruhen. Alle Experten haben Erfahrung mit dem Creative Europe MEDIA Programm. Die Entwicklungsförderung für Projektpakete ist die einzige Förderlinie, in der zwei Experten gleichzeitig ein Projekt bewerten und sich im Anschluss abstimmen müssen. Alle anderen Förderlinien werden von jeweils einer Person beurteilt.

Bis 2021 waren 8 männliche und 12 weibliche Experten für die Ersatzmassnahmen tätig. Bei der Vergabe der Dossiers spielt neben der fachlichen Eignung die Sprachkenntnis eine wichtige Rolle, denn die Anträge können in Deutsch, Französisch und Italienisch eingereicht werden. Ausserdem soll ein Projekt, das abgelehnt wurde, bei der Zweiteingabe von einer anderen Person evaluiert werden. Diese Faktoren limitieren neben der Verfügbarkeit die Auswahl und führen zusammen mit der generell etwas vielfältigeren Sprachkompetenz der weiblichen Experten dazu, dass drei Viertel der über acht Jahre evaluierten Projekte von Frauen beurteilt wurden.

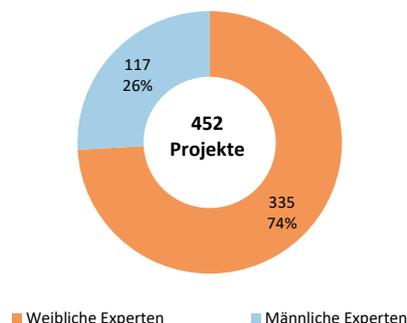
Fördergelder 2021 nach Sprachregionen



Experten im Pool 2014 - 2021



Anzahl evaluierter Projekte 2014 - 2021



Projektentwicklung



	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Unterstützte/ eingereichte Anträge (%)	Zugesprochene Beträge (CHF)
Entwicklung - Einzelprojekte	22	20	12	55%	524'000
Entwicklung - Projektpakete	4 Pakete	4 Pakete	3 Pakete	75%	512'500
Darin enthaltene Projekte	15 Projekte	15 Projekte	11 Projekte		
TOTAL PROJEKTENTWICKLUNG	26	24	15	58%	1'036'500

Überblick

Ein Viertel der Ersatzmassnahmen floss 2021 in die Entwicklung von 23 Stoffen mit internationalem Potential (2020: 27 Projekte, 29% der Gelder). Pro Filmprojekt wurden im Durchschnitt CHF 45'065 gesprochen, etwas mehr als im Vorjahr. Dies lag daran, dass anders als im dokumentarfilmstarken Vorjahr eine Animationsserie gefördert wurde, die einen höheren Höchstbeitrag beantragen kann.

Erfolgsquote und Anzahl geförderter Projekte

Die Erfolgsquote (geförderte/ingereichte Gesuche aus Einzel- und Paketförderung) sank 2021 leicht auf 58%. Das zur Verfügung stehende Budget reichte aus, um alle Projekte, die die Mindestschwelle von 70 Punkten erreichten, zu fördern.

Seit 2014 sorgt das für die Förderlinie festgelegte Budget für eine relativ hohe Förderquote von rund 50%. So können im Schnitt 22 Projektentwicklungen pro Jahr gefördert werden.

Bei Creative Europe wurden im Jahr 2020¹ in den MEDIA-Mitgliedsländern 141 Einzelprojekte und 72 Slates (mit je 3-5 Projekten) gefördert. Die Konkurrenz ist sehr hoch: 220 Einzelprojekte und 31 Slates konnten keine Zusage erhalten, obwohl sie 75 und mehr Punkte in der Evaluation erhalten hatten: Es war kein Budget mehr verfügbar.

Die Entwicklung von Stoffen erfordert im Vergleich zur Herstellung deutlich geringere Mittel. Die Herstellungsförderung ist aus

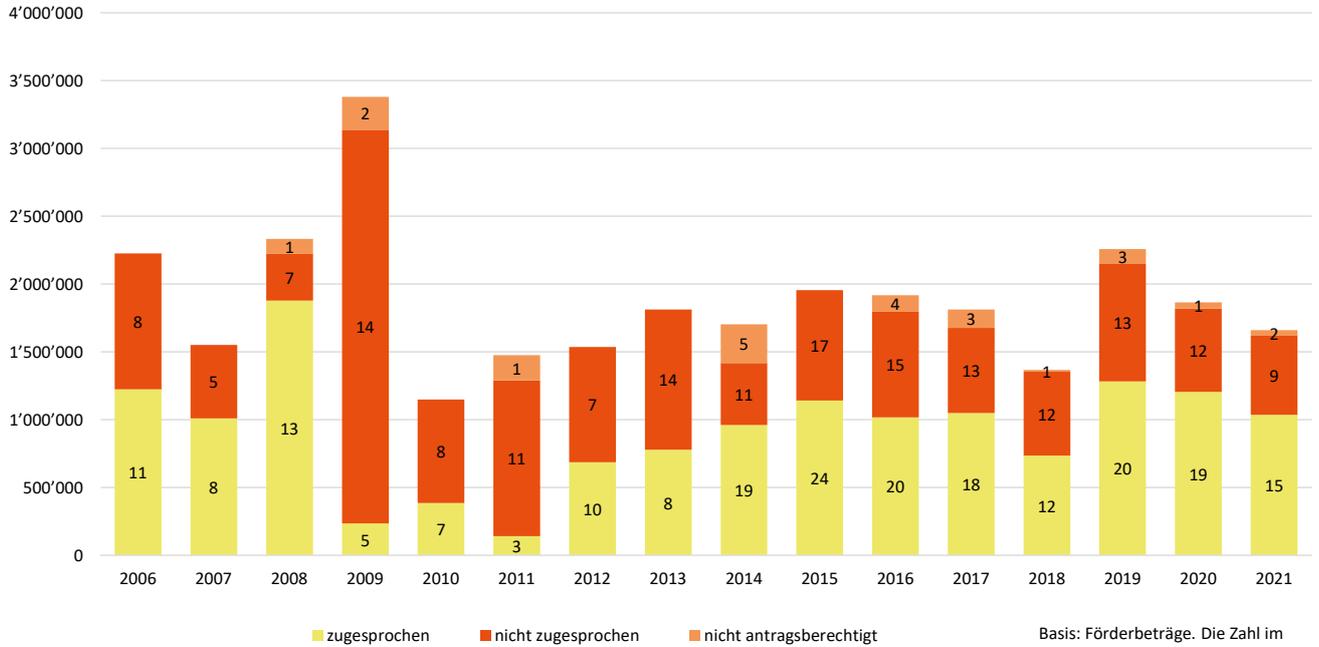
der Perspektive des MEDIA-Programms Sache der regionalen und nationalen Förderungen. Die Aufgabe eines Projekts kann durchaus ein Resultat der Entwicklung sein, es müssen nicht alle Stoffe verfilmt werden, sondern nur die besten. Um diese Entscheidung für die Produktion finanziell tragbar zu machen handelt es sich um eine Förderung à fonds perdu.

„Le soutien Slate est un outil fantastique qui permet à la société de production de ne pas forcer la mise en production de projets tant que ceux-ci ne sont pas entièrement aboutis.“

Max Karli, Rita Productions

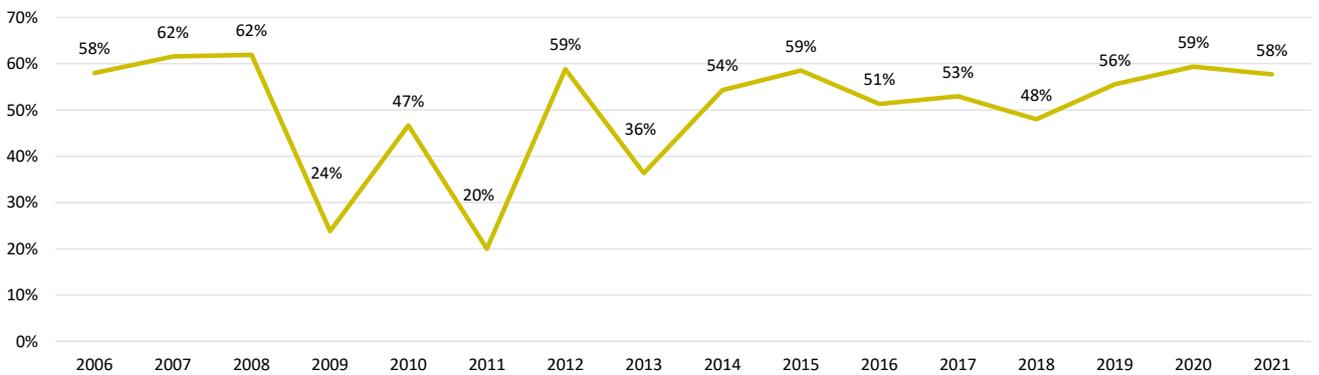
¹ Monitoring Report 2020, S. 33.

MEDIA-EU-Programm 2006 - 2013 / MEDIA-Ersatzmassnahmen 2014 - 2021
 Fördersumme (in CHF) und Anzahl Gesuche, beantragt vs. zugesprochen



Basis: Förderbeträge. Die Zahl im Balken ist die Anzahl Gesuche; d.h. Slate-Projekte gesammelt als 1 Gesuch gezählt.

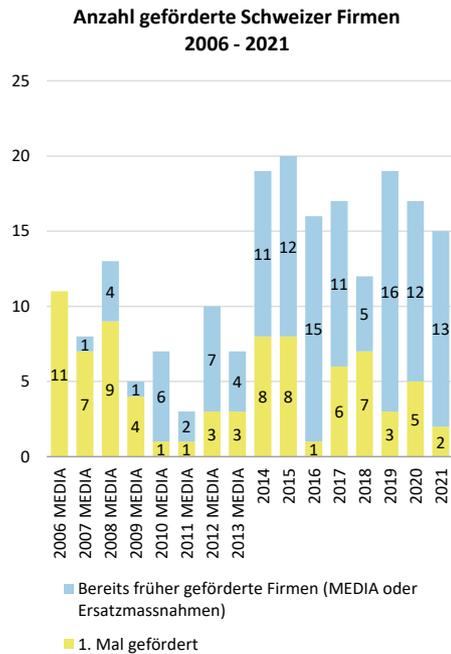
Förderquote 2006-2021



Basis: Anteil geförderte von eingereichten Gesuchen. Slate als 1 Gesuch gezählt.

Geförderte Firmen

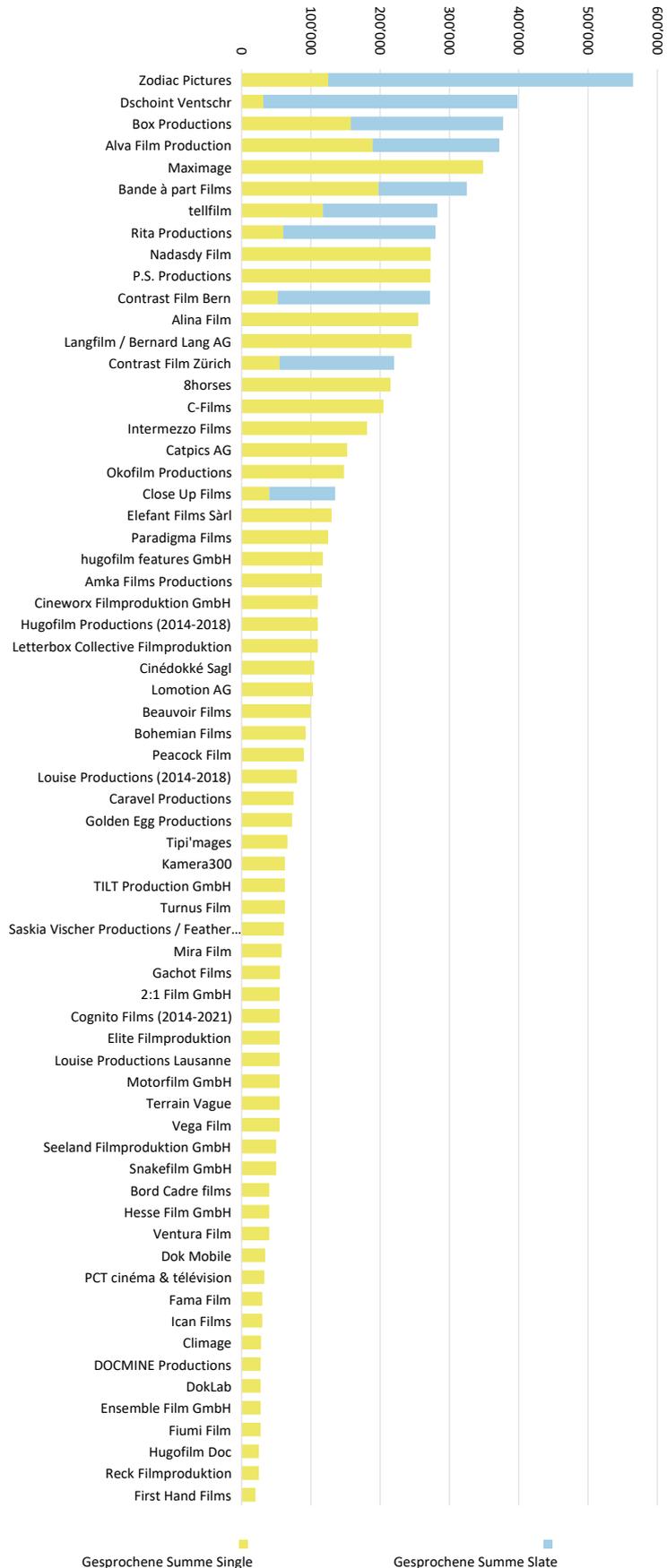
2021 gab es wieder zwei Firmen, die zum ersten Mal durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt wurden. Das Förderinstrument ist weiterhin offen für relativ junge Firmen, vorausgesetzt, sie können einen Film mit internationaler Auswertung nachweisen.



„Eine MEDIA-Förderung hat bei unseren Koproduktionspartnern einen grossen Wert. Das Projekt wird sofort etwas internationaler bewertet, denn es liegt eine besser ausgearbeitete Vertriebsstrategie vor.“

Brigitte Hofer, maximage

Förderung (CHF) nach Firmen 2014-2021



Regionale Verteilung

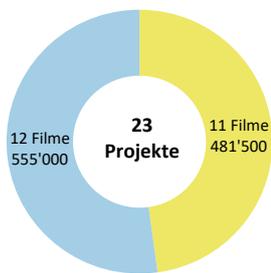
Seit 2014 wurden Projektenwicklungen von 37 Firmen aus der Deutschschweiz, 25 Firmen aus der Romandie und vier Firmen aus dem Tessin gefördert. Im Jahr 2021 stammten über die Hälfte der geförderten Projekte aus der Romandie. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wie im Vorjahr zwei von drei geförderten Slaten aus der Westschweiz stammen.

Genres

Weiterhin werden deutlich mehr fiktionale Stoffe eingereicht als Dokumentarfilme, vermutlich weil erstere durch die höheren Budgets eher eine Koproduktion und eine längere Entwicklung erfordern.

2021 wurde erstmals seit 2019 wieder ein Animationsprojekt gefördert (4% der geförderten Projekte, 6% der Fördersumme). Der Dokumentarfilmanteil lag bei 22% der geförderten Projekte und 13% der Fördersumme (2020: 26% der Projekte, 13% der Fördersumme). Spielfilme machten 74% (2020: 73%) der geförderten Projekte aus. Sie erhielten 81% der Förderbeiträge (2020: 85%). Die Förderchancen von Dokumentarfilmen sind jedoch fast identisch mit denen von Spielfilmen.

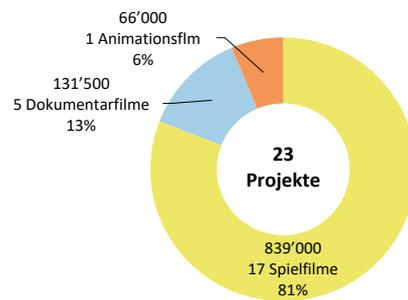
Geförderte Projekte nach Sprachregionen
2021



■ CH-D ■ CH-F

Basis: Anzahl geförderte Projekte

Geförderte Projekte nach Genre
2021



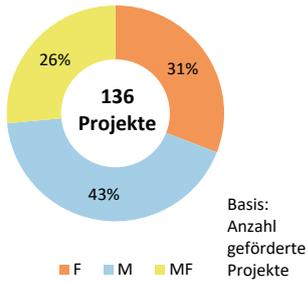
■ Spielfilm ■ Dokumentarfilm ■ Animationsfilm

Basis: Förderbeträge

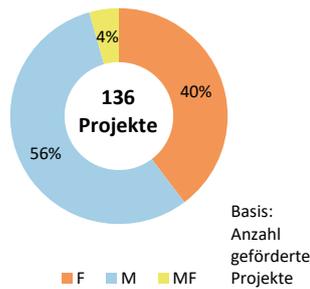


Stefano Knuchels Dokumentarfilm *Hugo in Argentina* (Produktion: Fiumi Film) über den italienischen Comiczeichner Hugo Pratt feierte Premiere an den Giornate degli autori, Mostra del Cinema di Venezia 2021. 2017 erhielt er Entwicklungsförderung.

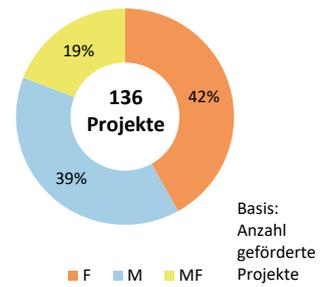
**Gender Drehbuch
2016 - 2021**



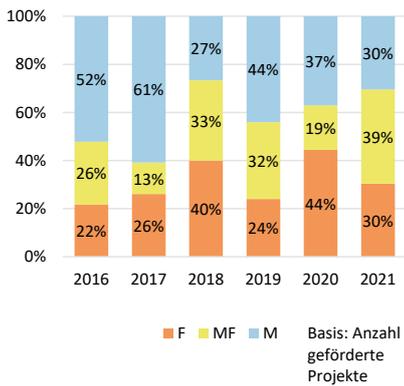
**Gender Regie
2016 - 2021**



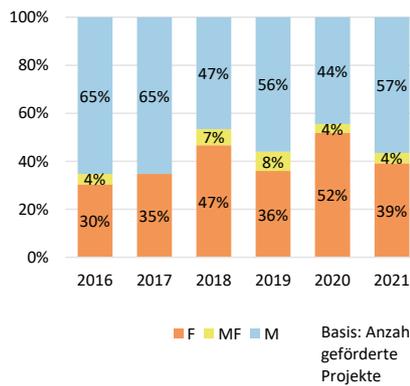
**Gender Produktion
2016 - 2021**



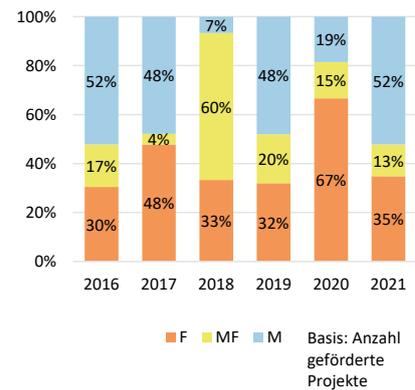
**Entwicklung Gender Drehbuch
2016 - 2021**



**Entwicklung Gender Regie
2016 - 2021**



**Entwicklung Gender Produktion
2016 - 2021**



Gender und Nachwuchs (1. oder 2. Langfilm)

Wegen der pro Jahr relativ niedrigen und schwankenden Grundmenge an Projekten zeigen wir in den Kreis-Grafiken den Durchschnitt über die letzten Jahre. Die Balkendiagramme wiederum zeigen die Entwicklung der Genderverteilung seit Beginn der Erfassung im Jahr 2016.

Zum Nachwuchs (erster oder zweiter Langfilm) zählten nur 9%, d.h. zwei der 2021 geförderten Produzenten. Trotzdem werden 44% der Projekte von Nachwuchsautoren verfasst.

Das Geschlechterverhältnis im Bereich Drehbuch ist im Jahr 2021 ausgeglichen; die Regie liegt zu immerhin 41% und die Produktion zu 42% in weiblicher Hand. Zum Vergleich: Unter den 2020 durch

Creative Europe¹ in der Entwicklung geförderten Projekten lag der Anteil der Autorinnen bei 40% und der der Regisseurinnen bei 37%.

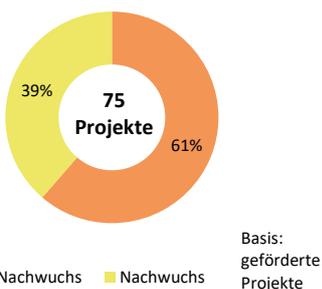
Zahlen des European Audiovisual Observatory² zeigen, dass der Anteil von Frauen an den 2016 bis 2020 an europäischen Spielfilmen beteiligten Produzenten bei 33% lag, während sie nur 27% der Autoren und 23% der Regisseure ausmachten.

Die Projekte werden wie auf S. 13 begründet mehrheitlich von weiblichen Experten beurteilt, jedoch gibt es keine explizite Bevorzugung von Frauen in den Bewertungskriterien.

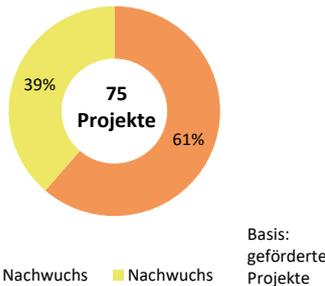
1 Monitoring Report 2020, S. 23.

2 European Audiovisual Observatory: *Female professionals in European film production*, Dez. 2021.

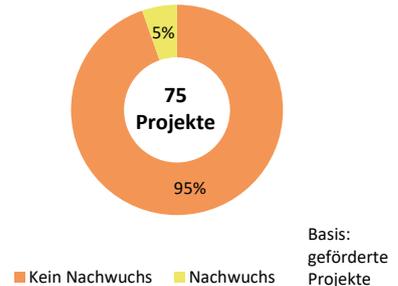
**Nachwuchs Drehbuch
2019 - 2021**



**Nachwuchs Regie
2019 - 2021**



**Nachwuchs Produktion
2019 - 2021**



Status der Projekte und Anteil von Koproduktionen

In den letzten acht Jahren wurden 179 Projekte in der Entwicklung gefördert. Davon wurden bisher 46 Filme (26%) veröffentlicht und nur neun (5%) abgebrochen. Der Grossteil befindet sich noch in Entwicklung oder Produktion. Bei den Projektentwicklungen dauert es im Durchschnitt 2.3 Jahre bis eine Förderung abgerechnet ist.

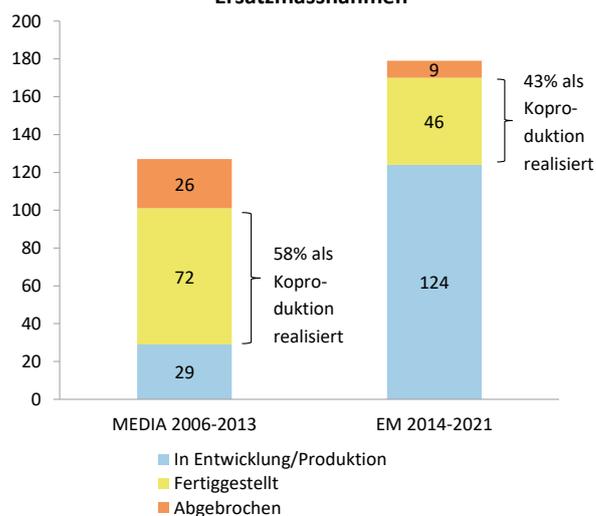
Der Anteil der als internationale Koproduktion geplanten Stoffe lag 2021 bei 96% der geförderten Projekte (2020: 92%). Im Schnitt über die Jahre 2014 bis 2021 waren 88% der geförderten Projekte als Koproduktion geplant. Von den bisher veröffentlichten Filmen wurden 43% als Koproduktion realisiert. Unter den Filmen, die in den acht Jahren der MEDIA-Mitgliedschaft der Schweiz (2006-13) gefördert und inzwischen veröffentlicht wurden, liegt die Quote der internationalen Koproduktionen bei 58%.

Bei Creative Europe liegt der Anteil geplanter Koproduktionen an den geförderten Projekten mit über 90% ähnlich hoch wie bei den Ersatzmassnahmen. Der Anteil von Koproduktionen an den zwischen 2014 und 2017 in der Entwicklung geförderten und bis 2020 fertiggestellten Filmen liegt mit 71%¹ deutlich höher als in der Schweiz – allerdings wurde diese Zahl im Creative Europe Monitoring Report 2019 noch mit 55% angegeben.

Die wichtigsten Koproduktionspartner befinden sich wie zu erwarten in der geographischen Nähe und teilen meist eine Landessprache mit der Schweiz: Es sind Deutschland, Frankreich, Belgien, und in geringerem Umfang Österreich und Italien. Die Vielfalt der anvisierten Koproduktionsländer ist jedoch gross.

¹ Monitoring Report 2020, S. 52.

Status der Projekte MEDIA und MEDIA-Ersatzmassnahmen



Die im Jahr 2019 in der Entwicklung geförderte Serie *Neumatt* (Showrunner Marianne Wendt, Produktion Zodiac Pictures) hatte 2021 auf SRF Premiere und wurde inzwischen von Netflix für die Auswertung in 190 Ländern gekauft.

Fertiggestellte
geförderte Filme
2021

Titel	Genre	Produktion Regie Drehbuch	Förderung	Koproduktions- länder	TV-, Kino- oder Festival-Premiere
Azor	Spielfilm	Alina Film, R/D: Andreas Fontana	Ersatzmassnahmen 2017	AR, FR	Berlinale 2021 Encounters
Chroma	Spielfilm	P.S. Productions, R/D: Jean-Laurent Chautems	Ersatzmassnahmen 2017	BE	Französische Filmtage Tübingen 2021
Glassboy	Spielfilm	Peacock Film, R/D: Samuele Rossi, D: Iosella Porto	Creative Europe MEDIA 2014 ¹	IT, AT	Tallinn PÖFF Black Nights 2020
Hugo in Argentina	Dokumentarfilm	Fiumi Film, R/D: Stefano Knuchel	Ersatzmassnahmen 2017	-	Mostra di Venezia 2021 Giornate degli autori
Neumatt	TV Serie	Zodiac Pictures, R: Sabine Boss, Pierre Monnard, D: u.a. Marianne Wendt	Ersatzmassnahmen 2019	-	Zurich Film Festival 2021
Nuclear Games	Transmedia-Dok	DOCMINE Productions, R/D: Patrick M. Müller, D: Daniel von Aarburg, Michael Fischer	Ersatzmassnahmen 2020	-	online 2021
Olga	Spielfilm	Point Prod, R/D: Elie Grappe, D. Raphaëlle Desplechin	Creative Europe MEDIA 2019 ¹	FR	Cannes 2021 Semaine de la Critique
Sacha	TV Serie	Rita Productions, R/D: Léa Fazer, D: Nicole Castioni, Flavien Rochette	Ersatzmassnahmen 2018	FR	Geneva Intl Film Festival 2021
The Brain (aka Cinq nouvelles du cerveau)	Dokumentarfilm	Bande à part Films, R/D: Jean-Sté- phane Bron	Ersatzmassnahmen 2015	FR	Solothurner Filmtage 2021
Wet Sand (aka Interrupting the Silence)	Spielfilm	Maximage, R/D: Elene Naveriani, D: Sandro Naveriani	Ersatzmassnahmen 2018	GE	Locarno 2021 Cineasti del presente

¹ Koproduktion mit Schweizer Beteiligung, Projektentwicklung wurde von Creative Europe MEDIA gefördert.

Der Spielfilm *Azor* von Andreas Fontana (Produktion Alina Film) erhielt 2017 Entwicklungsförderung und feierte in der Wettbewerbssektion Encounters auf der Berlinale 2021 Premiere.

Geförderte Projekte
2021

Firma	Titel	Genre	Drehbuch	Regie	Geplante Koproduktions- länder	Zugesprochene Beträge (CHF)
Alina Film	Las Corrientes	Spielfilm	Milagros Mumenthaler	Milagros Mumenthaler	AR, FR, ES	55'000
C-Films	Codeword Rubicon (aka Crypto)	TV Serie	Balázs Juszts, Carola Diekmann, Dominik Bernet	Pierre Monnard (tbc)	SE	50'000
Climage	Au nom des roses	Dokumentarfilm	Daniel Wyss	Daniel Wyss	DE	28'000
Dok Mobile	Les yeux d'Andrès	Dokumentarfilm	Baptiste Janon*, Rémi Pons*	Baptiste Janon*, Rémi Pons*	BE, FR	20'000
Elefant Films Sàrl	11 ans (aka About a Girl)	Spielfilm	Ruxandra Zenide, Tudor Voican, Doina Rusti	Ruxandra Zenide	FR, RO, DE	40'000
Golden Egg Productions	Keigei Kakocho (aka Le livre du passé)	Dokumentarfilm	Sophie Dascal*	Sophie Dascal*	FR, JP	28'000
hugofilm features GmbH	A Man Called Lucy	Spielfilm	Katharina Wyss*	Katharina Wyss*	DE, AT	55'000
Langfilm / Bernard Lang AG	Die revolutionäre Kraft der Lust an sich	Dokumentarfilm	Kerstin Polte, Donat Blum	Kerstin Polte, Donat Blum	DE	28'000
Letterbox Collective	Der Rote Pfeil	Spielfilm	David F. Geiser*	Mike Schaerer	DE	55'000
Lomotion AG	Don't let the sun (catch you crying)	Spielfilm	Jacqueline Zünd, Arne Kohlweyer	Jacqueline Zünd		55'000
Maximage	Abrazo	Spielfilm	Gitta Gsell	Gitta Gsell	AR	55'000
Motorfilm GmbH	The Late Alan Milbrandt (aka Oase der Sinne)	Spielfilm	Oliver Paulus, Justin Edgar	Oliver Paulus	GB	55'000
TOTAL SINGLE						524'000
Alva Film Production	Une femme puissante	Spielfilm	Anup Singh, Ramata-Toulaye Sy	Anup Singh	FR	55'000
	Era	Spielfilm	Nicole Borgeat, Blerta Basholli*	Blerta Basholli*	XZ, MK, AL	33'000
	Delits mineurs (aka Pas vus, pas pris)	TV Serie	J. Surchat, N. Borgeat, Ch. Joaquin, M. Rivard	Nicole Borgeat	BE	55'000
	L'odeur du café	Spielfilm	Fred Baillif, Joanne Giger	Fred Baillif	FR	40'000
Bande à part Films	The Deal	TV Serie	J.-S. Bron, A. Winocour, J. Lacombe, S. Mitchell	Jean-Stéphane Bron	FR, LU	55'000
	Le procès du chien	Spielfilm	Laetitia Dosch*, Anne-Sophie Bailly*	Laetitia Dosch*	FR	45'000
	Sauver la nuit	Dokumentarfilm	Lionel Baier	Lionel Baier	FR	27'500
Dschoint Ventschr	Stranger in a Village	Spielfilm	Samir, Joël Jent	Samir	FR	55'000
	Al Baseer – Der blinde Fährmann	Spielfilm	Ali Al-Fatlawi*, Joël Jent	Ali Al-Fatlawi*	SE, IQ	35'000
	Nussbaumbande	Animationsserie	Viola Lippmann*, Sabine Müller	Hynek Bureš	DE, FR	66'000
	Yalla!	Spielfilm	Tamer Ruggli*, Marianne Brun	Tamer Ruggli*	FR, EG	46'000
TOTAL SLATE						512'500
TOTAL PROJEKTENTWICKLUNG						1'036'500

*Nachwuchs (erster oder zweiter Langfilm).

Verleihförderung für europäische Filme



	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Anzahl geförderter Firmen	Zugesprochene Beträge (CHF)
Selektive Verleihförderung	71	58	43	12	1'056'330
Automatische Verleihförderung (Gutschriften)	17	17	17	17	1'180'934
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen zwischen dem 1.1. und 31.12.2021 aus Gutschriften 2020 und 2021)	71	71	71		
TOTAL VERLEIHFÖRDERUNG					2'237'264

Überblick Verleihförderung

Die Verleihförderung der Ersatzmassnahmen unterstützt europäische nicht-nationale Filme in Schweizer Kinos und sorgt dadurch für ein vielseitiges Angebot.

Im Bereich Verleih wurden 2021 rund CHF 90'000 mehr verpflichtet als im Vorjahr. Dadurch nahm die Verleihförderung mit fast CHF 2.24 Mio. 55% der Ersatzmassnahmen in Anspruch (2020: 52%). 2014 lag der Anteil des Verleihs an den Ersatzmassnahmen noch bei 69%, der tiefste Stand wurde 2019 mit 47% verzeichnet.

Die Summe der automatischen Gutschriften ist seit 2014 fast kontinuierlich gefallen, während die selektiven Fördergelder 2021 wieder das Niveau von 2014 übertroffen haben und inzwischen fast gleichauf mit den Gutschriften liegen.

Die Auswirkungen der Pandemie zeigten sich 2021 in zahlreichen verschobenen oder reduzierten Filmstarts und gleichzeitig einer hohen Zahl neuer Filme, die auf den Markt drängte.

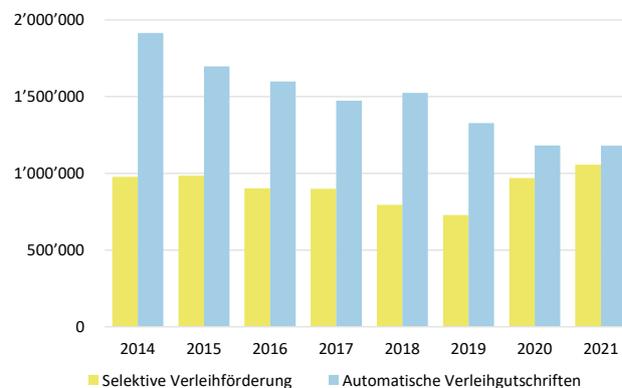
Über die acht Jahre der Ersatzmassnahmen gerechnet, entfällt etwas mehr als die Hälfte der Verleihfördergelder aus selektiver und automatischer Förderung auf Herausbringungskosten (P&A), der Rest auf Lizenzkäufe (Minimum Garantien – MG).

Die Vielfalt der Herkunftsländer ist gross, wie in der Grafik auf der Folgeseite erkennbar: In den letzten acht Jahren wurden Filme aus insgesamt 25 Ländern gefördert; im Jahr 2021 allein waren es 18 verschiedene Herkunftsländer.

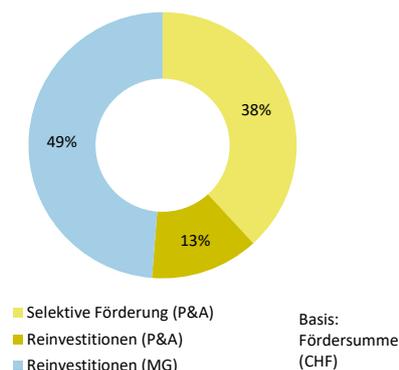
Die meisten Fördergelder fliessen in Filme aus den grossen Nachbarländern der Schweiz, allen voran Frankreich (47% der Filme, 50% der Förderbeiträge). An zweiter Stelle stehen deutsche Filme mit 9% der Filme, 7% der Fördersumme. England und Italien folgen mit je 8% der Filme und 12% respektive 6% der Summe.

Zusätzliche Eurimages-Verleihförderung floss im Jahr 2021 nicht in von uns geförderte Filme, da sich die Eurimages-Verleihförderung seit 2020 in der Überarbeitung befindet. Ein Evaluationsbericht wurde 2021 veröffentlicht.

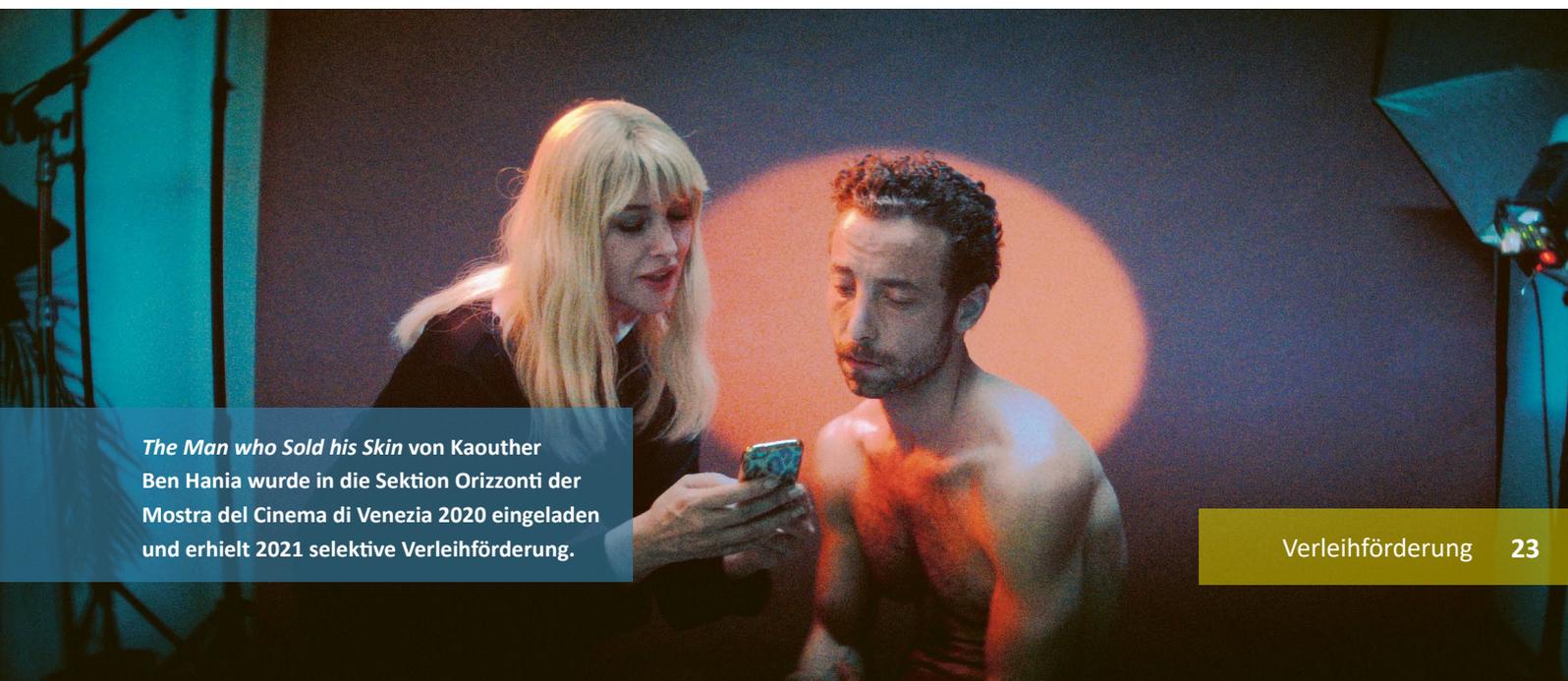
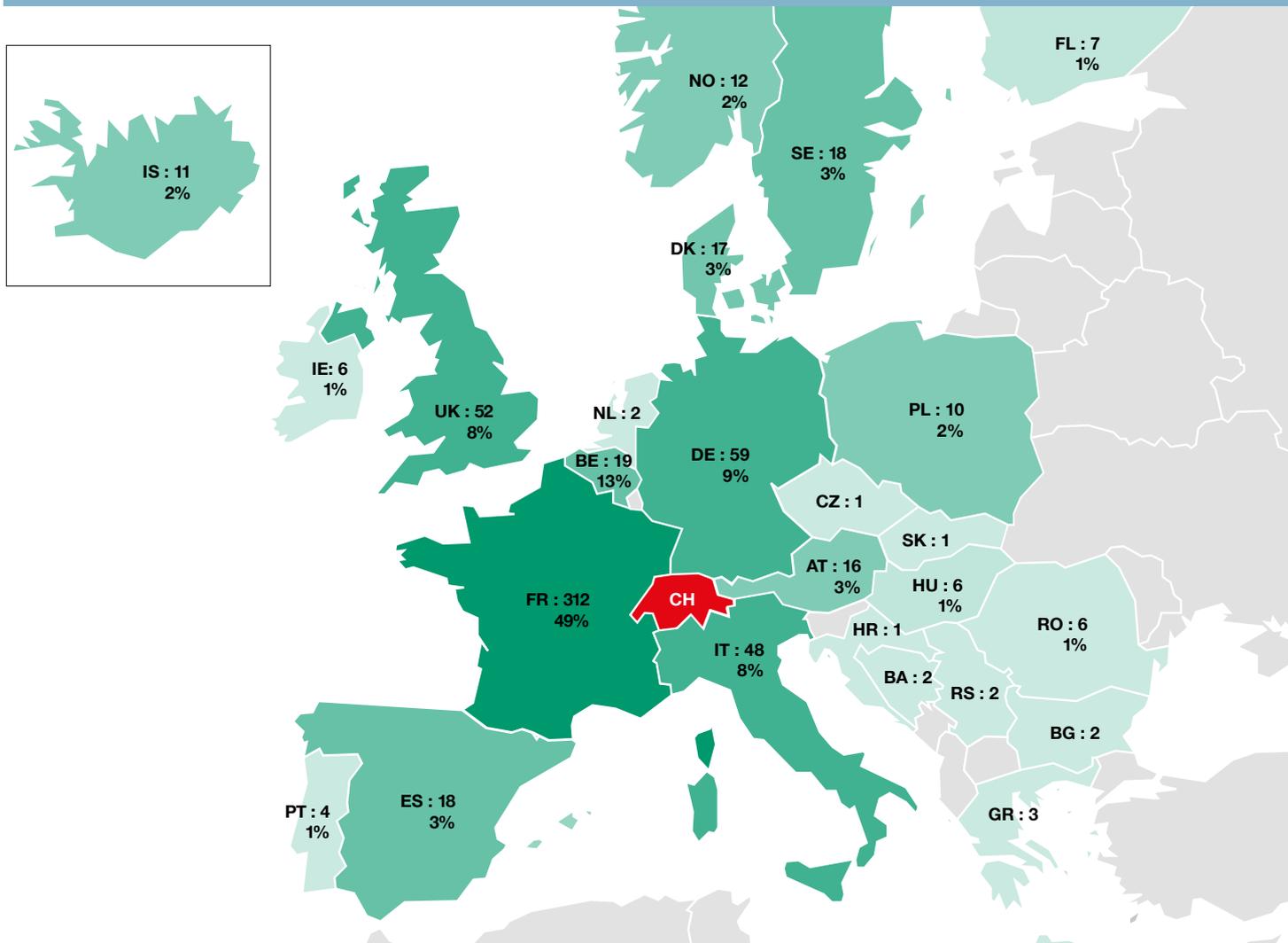
Verleihförderung verpflichtete Summen automatisch und selektiv (CHF) 2014 - 2021



Verleihinvestitionen in Promotionskosten (P&A) vs. Lizenzen (MG) 2014 - 2021



Herkunft und Anzahl der europäischen Filme, deren Verleih durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen gefördert wurde
(Automatisch und selektive Verleihförderung 2014 - 2021)



The Man who Sold his Skin von Kaouther Ben Hania wurde in die Sektion Orizzonti der Mostra del Cinema di Venezia 2020 eingeladen und erhielt 2021 selektive Verleihförderung.

Automatische Verleihförderung

Erster Schritt: Gutschriften

Jedes Jahr im April melden uns die Schweizer Verleiher ihre im Vorjahr mit europäischen nicht-nationalen Filmen erzielten Kinoeintritte. Pro Eintritt erhalten sie eine Gutschrift, deren Höhe vom Herkunftsland des Films und der Gesamtzahl der Eintritte pro Film abhängt und um 1 CHF beträgt.

Im Jahr 2020, auf dem die Gutschriften 2021 basieren, hat die Pandemie die Kinoeintritte in der Schweiz über das ganze Jahr gesehen um 65% im Vergleich zum Vorjahr einbrechen lassen – die Kinos waren gesamtschweizerisch über 101 Tage geschlossen, in einigen Kantonen länger.

Da viele Filme aus den für die Schweiz wichtigen Filmländern Frankreich, Deutschland und UK (und natürlich den USA) wegen dort verschobener Filmstarts nicht mehr verfügbar waren, war die Basis der Filme, für die wir Gutschriften ausweisen, weggebrochen. Dies spiegelt sich auch in den von 230 auf 138 gesunkenen europäischen (nicht-Schweizer) Filmstarts wider. Der Marktanteil europäischer Filme (ohne Schweiz und UK) lag bei 26.89% zusammen mit den Schweizer Filmen ergab sich ein europäischer Marktanteil von 40.75%, allerdings auf extrem niedrigem Niveau von Eintritten.

Um die Kontinuität zu wahren, entwickelten wir mit dem BAK eine Alternative zur normalen Berechnung der Verleih-Gutschriften, die in der zu Beginn des Jahres 2021 revidierten Verordnung (IPFiV) festgehalten wurde. Die Alternative besteht darin, dass 80% des Durchschnitts der Gutschriften der letzten drei Jahre vor der Pandemie (Eintritte 2017-2019) zugesprochen werden können, wenn der antragstellende Verleiher nicht mit effektiv realisierten

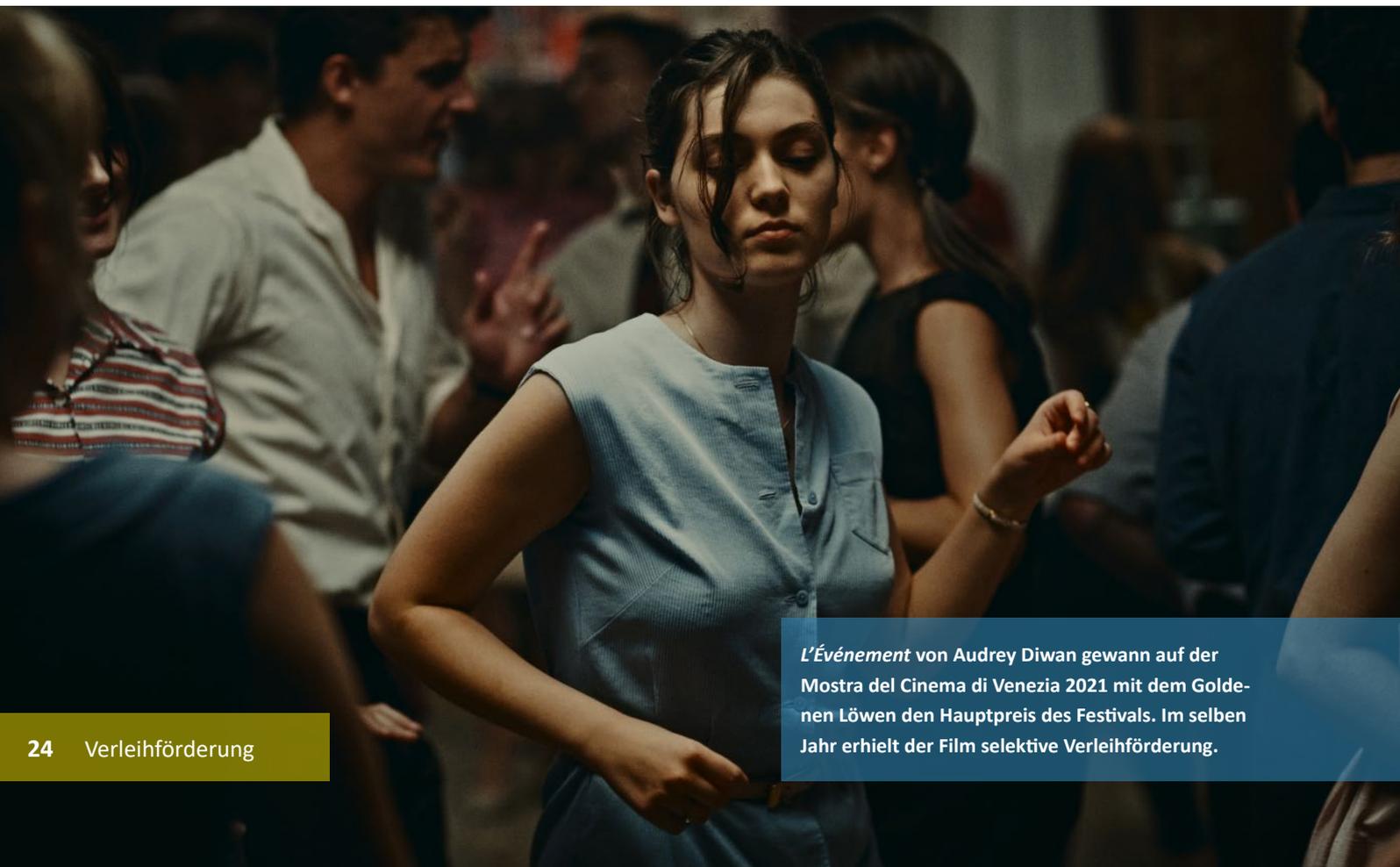
Eintritten ein besseres Resultat erzielt hätte. Die Zählung der effektiven Eintritte wurde nur von vier Verleihern wahrgenommen. Die restlichen 13 Verleiher wählten die Option der um 20% reduzierten Durchschnittsgutschrift. Die im Jahr 2020 erzielten Eintritte für europäische Filme wurden daher von uns nicht vollständig erfasst. Die Gesamthöhe der gesprochenen Gutschriften lag mit CHF 1'180'934 nur geringfügig niedriger als im Vorjahr (2020: CHF 1'181'253).

Zweiter Schritt: Reinvestitionen

In einem zweiten Schritt können Schweizer Verleiher die Gutschriften in neue europäische nicht-nationale Filme reinvestieren. Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2021 wurden 71 Reinvestitionsanträge eingereicht (2020: 75).

Während die Reinvestitionsgesuche im Vorjahr noch zu 60% für Promotionskosten (P&A) gestellt wurden, flossen die Reinvestitionen im Jahr 2021 fast ausschliesslich in den Lizenzankauf in Form von Minimumgarantien (98%). Dies ist vermutlich auf die Kinoschliessungen und verschobene Kinostarts während der Pandemie zurückzuführen, die die Promotion sinnlos machten.

Bei Creative Europe MEDIA gilt normalerweise die Regel, dass mindestens 25% der Gutschriften in die Promotion von Filmen (statt in Lizenzkäufe) reinvestiert werden, damit die Förderung zur Stärkung des Marketing beiträgt.



L'Événement von Audrey Diwan gewann auf der Mostra del Cinema di Venezia 2021 mit dem Goldenen Löwen den Hauptpreis des Festivals. Im selben Jahr erhielt der Film selektive Verleihförderung.

Selektive Verleihförderung

Die selektive Verleihförderung gibt Schweizer Verleihern Zuschüsse zu den Promotionskosten (Werbung und Kopien, P&A) eines europäischen Films. Voraussetzung ist, dass die Filme auch in möglichst vielen anderen europäischen Ländern im Kino ausgewertet werden. Es handelt sich um eine Förderung für Filme mit hohem internationalem Marktpotential.

Die Zahl der eingereichten Gesuche stieg 2021 um 29%. Anders als in den drei Vorjahren konnten daher nicht alle Filme, die in mindestens acht europäischen Ländern inklusive der Schweiz und des Herstellungslandes im Kino starten, gefördert werden. Insgesamt wurden 43 Filme gefördert (2020: 42). Darunter waren vier Dokumentarfilme, ein Animationsfilm und ein Kinderfilm.

Seit 2019 hat sich die Zahl der selektiv geförderten Filme um 19% erhöht, während die gesprochenen Gelder um 31% gestiegen sind. Dies war möglich, weil eine Verschiebung von Budget aus der gleichzeitig gesunkenen automatischen Verleihförderung stattfand.

Covid-Sonderregeln

Bei beiden Eingabeterminen (selektiv) 2021 galten die 2020 wegen der Pandemie eingeführten Sonderregelungen. Wir zählten daher wie im Vorjahr vom Worldsales bestätigte Verkäufe an ausländische Kinoverleiher auch ohne Startdatum, weil die Startdaten wegen der Lockdowns und der generell unsicheren Planung nur sehr selten bekannt waren. Ausserdem galt die erhöhte Förderintensität von 70% statt 50% auch 2021.

Filme mit kleinem und mittlerem Budget

Die Zahl der geförderten Filme mit einem Produktionsbudget unter CHF 3 Mio. ist 2021 auf 15 gestiegen, während die Zahl der Filme mit Budget über CHF 3 Mio. gleich blieb (28 Filme). Die Filme mit einem Budget unter CHF 3 Mio. erhielten 2021 29% der Fördersumme, das ist etwas weniger als im Vorjahr (31%).

Gender

28% der selektiv geförderten Filme (12 von 43) hatten eine weibliche Regie. Zum Vergleich lag dieser Prozentsatz bei Creative Europe im Jahr 2020 bei 22%¹ während das European Audiovisual Observatory für die in den Jahren 2016-2020 produzierten Spielfilme einen Anteil von 23% Regisseurinnen verzeichnet².

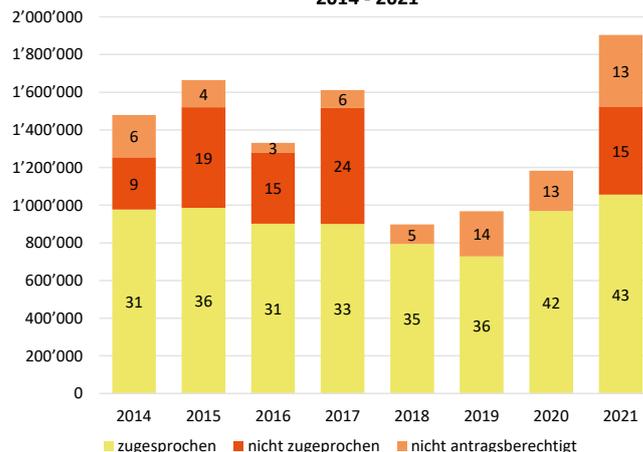
Zuschauerzahlen

Von den zehn zuschauerstärksten Filmen, die selektive 2014-2019 Verleihförderung erhielten, stammen die Hälfte aus Frankreich, 30% aus Grossbritannien und je 10% aus Deutschland und Spanien. Es befanden sich zwei Dokumentarfilme darunter. Diese Top Ten erzielten zwischen 44'000 und 172'000 Eintritte in Schweizer Kinos, während der Median aller selektiv geförderten Filme bei 7'384 Eintritten lag.

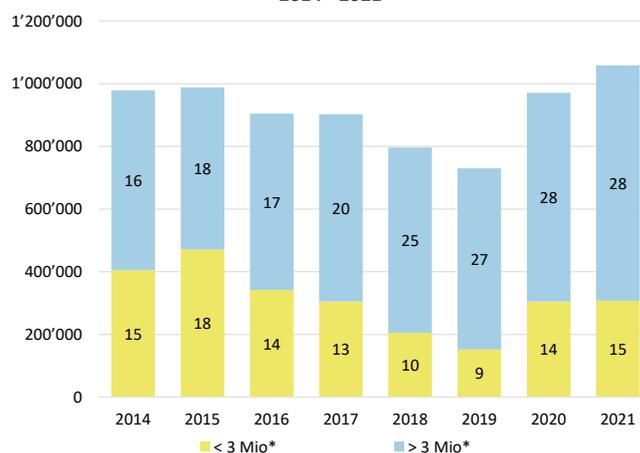
1 Monitoring Report 2020, S. 23.

2 European Audiovisual Observatory: Female professionals in European film production, Dez. 2021.

Anzahl Anträge und Förderung (CHF)
2014 - 2021

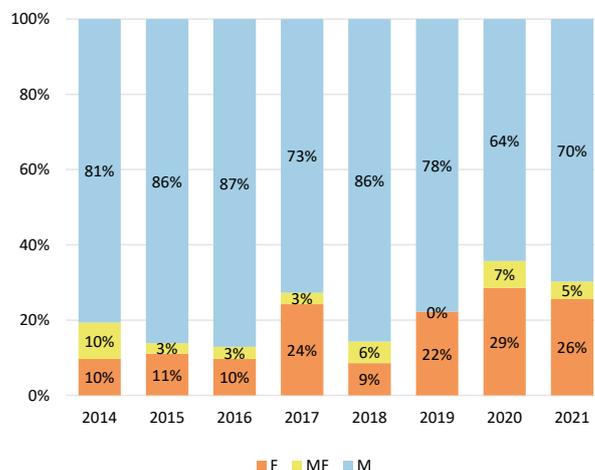


Verteilung der Fördersumme auf Filme
mit Produktionsbudget unter/ über CHF 3 Mio
2014 - 2021



*vor 2016 unter/über CHF 3.75 Mio
Basis: gesprochene Fördersumme

Geschlecht Regie
2014 - 2021



Top-ten Eintritte
der 2014-2019
selektiv verleih-
geförderten Filme

Titel	Genre	Land	Jahr	Eintritte in CH
La Famille Bélier	Spielfilm	Frankreich	2015	172'070
Demain	Dokumentarfilm	Frankreich	2016	155'268
Mia et le Lion Blanc	Spielfilm	Frankreich	2019	73'027
Julieta (aka Silencio)	Spielfilm	Spanien	2016	60'444
Toni Erdmann	Spielfilm	Deutschland	2016	58'583
Sils Maria	Spielfilm	Frankreich	2014	54'579
Le Sel de la terre (aka Shade and Light)	Dokumentarfilm	Frankreich	2014	53'704
I, Daniel Blake	Spielfilm	Grossbritannien	2016	52'094
The Children Act	Spielfilm	Grossbritannien	2018	50'229
Amy	Dokumentarfilm	Grossbritannien	2015	44'150

**Vergleich mit MEDIA 2006-13 und Creative Europe 2014-21
(selektive Verleihförderung)**

In den acht Jahren der MEDIA-Mitgliedschaft der Schweiz (2006-13) erzielten die Schweizer Verleiher stets sehr gute Ergebnisse in der selektiven Verleihförderung; im Durchschnitt flossen CHF 746'000 im Jahr an Fördergeldern für den Verleih von ausländischen europäischen Filmen in die Schweiz. Mit diesem Betrag wurden pro Jahr im Mittel 28 Filme mit je CHF 24'867 gefördert.

Für die acht Jahre der Ersatzmassnahmen (2014-21) ergibt sich ein Durchschnitt von 913'978 CHF pro Jahr, wobei die Anzahl geförderter Filme von 30 auf 43 angestiegen ist; im Durchschnitt erhielten sie CHF 25'477 Förderung.

In derselben Periode ist im Creative Europe Programm die Anzahl der selektiv geförderten Filme von rund 30 auf zuletzt 22 Filme gesunken, da das Förderbudget von rund 10 Mio. Euro pro Jahr wegen der EU-Erweiterung auf mehr Länder verteilt werden musste. Mit dem neuen Programmzyklus 2021-27 wurde das Budget für den Call allerdings auf rund € 15 Mio. erhöht. Förderergebnisse für 2021 liegen noch nicht vor. Creative Europe focussiert zusehends auf wenige Filme mit hohem Marktpotential, die in mehreren Ländern gleichzeitig von koordinierten Verleihstrategien und geteilten Kosten profitieren sollen. Während ein europäischer Film laut der Statistik des European Audiovisual Observatory im Jahr 2019 nur in durchschnittlich 2.4 Länder ausserhalb des Herstellungslandes exportiert wurde, wurden die meisten von Creative Europe selektiv verleihgeförderten Filme in 15 bis 25 Territorien verkauft.¹

¹ Monitoring Report 2020, S. 54.

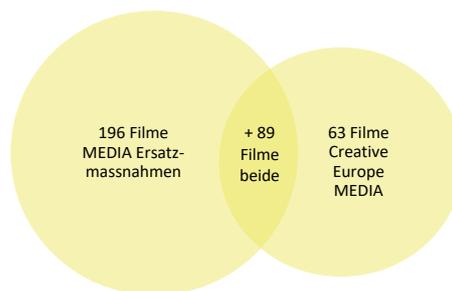
Die im Jahr 2021 durch die Ersatzmassnahmen selektiv im Verleih geförderten Filme waren bei Antragstellung durchschnittlich in 13 Territorien für eine Kinoauswertung verkauft worden, Schweiz und Herstellungsland inbegriffen.

Ein Vergleich der Ersatzmassnahmen mit dem Creative Europe MEDIA-Programm ergibt zwischen 2014 und 2021 eine Gesamtmenge von 348 Filmen, die von einer der beiden oder beiden Seiten selektiv verleihgefördert wurden. Ein Viertel davon (89 Filme) wurden von beiden Seiten gefördert, 18% wurden nur durch Creative Europe MEDIA und 56% nur durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt.

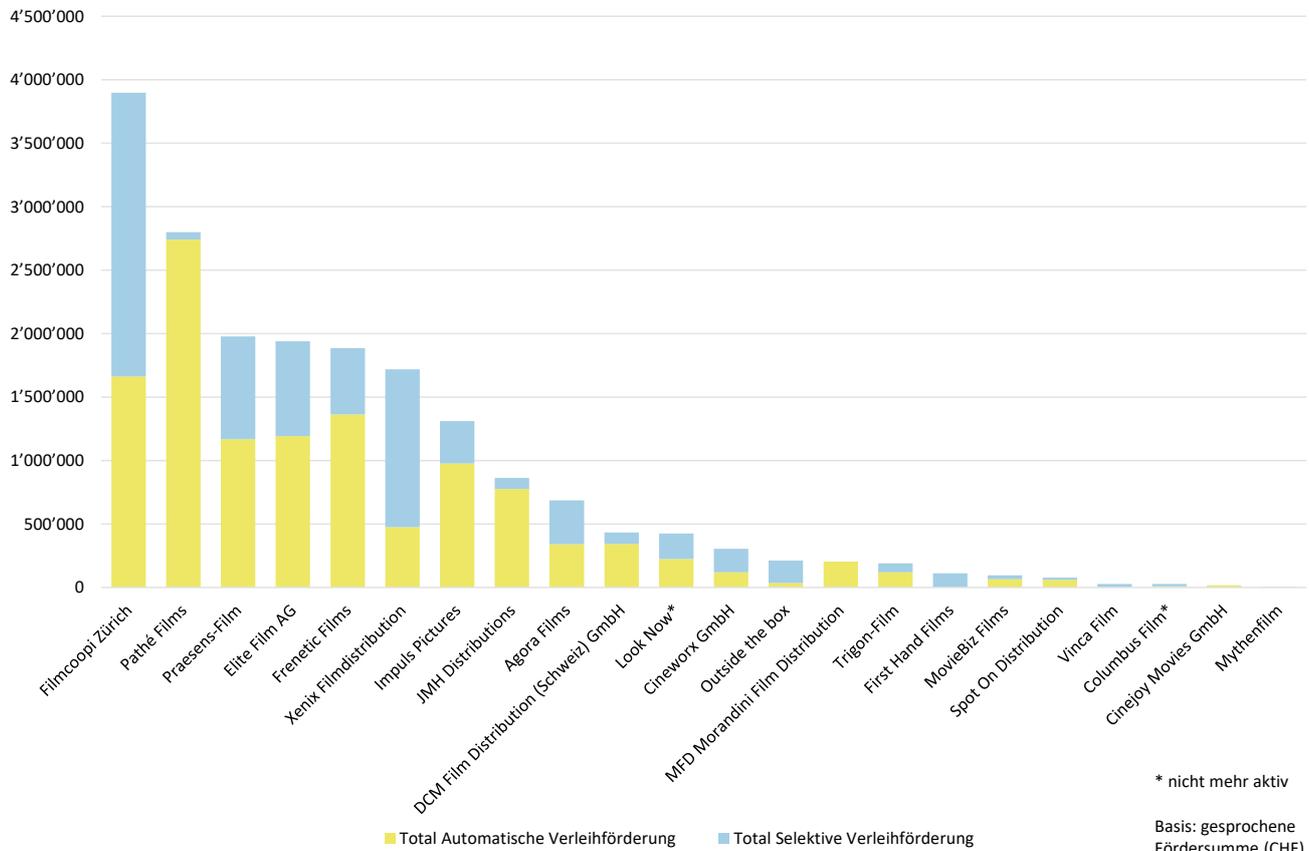
**Im Durchschnitt
erhalten pro Jahr
36 Filme je CHF
25'500 selektive
Verleihförderung.**

Basis: 2014-2021

**Vergleich der selektiv verleihgeförderten Filme
2014 - 2021**



Verleihförderung (automatisch und selektiv) nach Firmen
2014 - 2021



Gianfranco Rosis Dokumentarfilm *Notturmo* wurde in den Wettbewerb der Mostra del Cinema di Venezia 2020 eingeladen und erhielt im Jahr 2021 selektive Verleihförderung.

Selektive
Verleihförderung
und automatische
Gutschriften 2021

Firma	Filmtitel	Copyright	Regie	Nationalität	Zugesprochene Beträge (CHF)
Agora Films	Le Traducteur	2021	Rana Kazkaz, Anas Khalaf	Frankreich	25'000
	Titane	2021	Julia Ducournau	Frankreich	25'000
	Automatische Verleihgutschriften				37'582
	Total				87'582
Cinejoy Movies GmbH	Automatische Verleihgutschriften				17'242
	Total				17'242
Cineworx GmbH	Lacci	2020	Daniele Luchetti	Italien	25'000
	Petite maman	2021	Céline Sciamma	Frankreich	30'000
	Automatische Verleihgutschriften				22'204
	Total				77'204
DCM Film Distribution	Fabian und der Gang vor die Hunde	2020	Dominik Graf	Deutschland	6'100
	Automatische Verleihgutschriften				40'621
	Total				46'721
Elite Film AG	Ammonite	2019	Francis Lee	Grossbritannien	30'000
	Riders of Justice	2020	Anders Thomas Jensen	Dänemark	30'000
	Supernova	2020	Harry Macqueen	Grossbritannien	40'000
	Automatische Verleihgutschriften				118'220
	Total				218'220
Filmcoopi Zürich	Tout s'est bien passé	2021	Francois Ozon	Frankreich	30'000
	La Boda De Rosa	2020	Iciar Bollain	Spanien	25'000
	Ich bin dein Mensch	2021	Maria Schrader	Deutschland	30'000
	Tre Piani	2020	Nanni Moretti	Italien	30'000
	Les Olympiades	2021	Jacques Audiard	Frankreich	30'000
	Die Adern der Welt	2019	Byambasuren Davaa	Deutschland	25'000
	The Story of my Wife	2020	Ildikó Enyedi	Ungarn	25'000
	Lamb	2021	Vladimir Johansson	Island	30'000
	Grosse Freiheit	2021	Sebastian Meise	Österreich	25'000
	La Panthère des Neiges	2021	Marie Amiguet, Vincent Munier	Frankreich	25'000
Automatische Verleihgutschriften				136'696	
	Total				411'696
First Hand Films	Deux	2019	Filippo Meneghetti	Frankreich	15'000
	Total				15'000
Frenetic Films	Chacun chez soi	2019	Michèle Laroque	Frankreich	25'000
	Mystère à Saint-Tropez	2020	Nicolas Benamou	Frankreich	25'000
	The Worst Person in the World	2021	Joachim Trier	Norwegen	40'000
	L'Événement	2021	Audrey Diwan	Frankreich	40'000
	Ouistreham	2021	Emmanuel Carrère	Frankreich	30'000
	A Chiara	2021	Jonas Carpignano	Italien	20'000
Automatische Verleihgutschriften				101'605	
	Total				281'605
Impuls Pictures	Made in Italy	2020	James D'Arcy	Grossbritannien	30'000
	Automatische Verleihgutschriften				155'500
	Total				185'500

Firma	Filmtitel	Copyright	Regie	Nationalität	Zugesprochene Beträge (CHF)
JMH Distributions	Automatische Verleihgutschriften				63'567
	Total				63'567
MFD Morandini Film Distribution	Automatische Verleihgutschriften				35'102
	Total				35'102
MovieBiz Films	Automatische Verleihgutschriften				14'428
	Total				14'428
Outside the box	Automatische Verleihgutschriften				8'069
	Total				8'069
Pathé Films	Druk	2020	Thomas Vinterberg	Dänemark	29'720
	Automatische Verleihgutschriften				226'089
	Total				255'809
Praesens-Film	Petite Fille	2020	Sébastien Lifshitz	Frankreich	10'010
	Ainbo	2021	Richard Claus, Jose Zelada	Deutschland	17'500
	Mandibules	2020	Quentin Dupieux	Frankreich	17'500
	Automatische Verleihgutschriften				130'450
	Total				175'460
Spot On Distribution	Automatische Verleihgutschriften				12'428
	Total				12'428
Trigon-Film	The Man Who Sold His Skin	2020	Kaouther Ben Hania	Frankreich	15'000
	Apples	2020	Christos Nikou	Griechenland	15'000
	Automatische Verleihgutschriften				17'242
	Total				47'242
Xenix Filmdistribution	Notturmo	2019	Gianfranco Rosi	Italien	15'000
	Aalto	2020	Virpi Suutari	Finnland	25'000
	Servants	2020	Ivan Ostrochovsky	Slowakei	15'000
	Bad Luck Banging or Loony Porn	2021	Radu Jude	Rumänien	15'000
	La nuit des rois	2020	Philippe Lacote	Frankreich	25'000
	Pleasure	2021	Ninja Thyberg	Schweden	15'000
	Les 2 Alfred	2020	Bruno Podalydès	Frankreich	30'000
	Hytti nro 6	2021	Juho Kuosmanen	Finnland	25'000
	Tromperie	2021	Arnaud Desplechin	Frankreich	25'000
	Vortex	2021	Gaspar Noé	Frankreich	25'500
	Ninjababy	2021	Yngvild Sve Flikke	Norwegen	25'000
	Automatische Verleihgutschriften				43'891
	Total				284'391
SELEKTIVE VERLEIHFÖRDERUNG					1'056'330
AUTOMATISCHE VERLEIHFÖRDERUNG					1'180'934
TOTAL					2'237'264

Promotionsförderung: Festivals & Marktzugang



	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Anzahl geförderter Firmen	Zugesprochen (CHF) 2021	Zugesprochen (CHF) inkl. Folgejahre (mehrjährig)
Festivals	2	2	2	2	88'000	88'000
Marktzugang	6	6	6	6	486'525	1'126'525

Festivals

Die Festivalförderung hat zum Ziel, Schweizer Festivals, die dem europäischen Film und der Vielfalt eine hohe Bedeutung einräumen, zu unterstützen. Wichtig sind daneben vor allem die Anstrengungen zur Publikumsgewinnung und die Kooperation mit anderen Festivals. Im Jahr 2021 wurde neu das Zurich Film Festival gefördert. Gleichzeitig stellten zwei der drei bisher geförderten Festivals kein Gesuch. Dies lag einerseits daran, dass mit der überarbeiteten Verordnung zwei Regeln von Creative Europe MEDIA übernommen wurden: Seit dem Brexit zählen Filme aus Grossbritannien nicht mehr in die 70%-Quote von Filmen aus MEDIA-Ländern, die ein Festival erfüllen muss, um förderbar zu sein. Ausserdem zählen Serien nicht mehr zu den anrechenbaren Filmen. Andererseits gab es bei den Festivals nichtgenutzte Rücklagen aus dem Covid-Jahr 2020, in dem zahlreiche Festivals nicht stattfinden konnten, die zunächst aufgebraucht werden sollten.

Creative Europe hat nun 2021 in den neuen Richtlinien für Festivals die Mindestquote an Filmen aus MEDIA-Ländern von 70% auf 50% reduziert. Diese sinnvolle Reaktion auf den Brexit werden wir bei den Ersatzmassnahmen ab 2022 nachvollziehen.

Marktzugang

Die Marktzugangsförderung richtet sich erstens an Veranstaltungen, die eine internationale Drehscheibenfunktion für die audiovisuelle Branche einnehmen und die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Vernetzung der europäischen Akteure stärken. Sie müssen aus der Schweiz heraus organisiert werden. Zweitens wird die Promotion von europäischen Filmen unterstützt. Ein dritter Bereich betrifft die Entwicklung von innovativen digitalen Werkzeugen für die internationale Filmbranche.

2021 gab es keine neuen Antragsteller oder neue geförderte Projekte. Die überarbeitete Verordnung von 2021 machte es möglich, dass erstmals Gesuche für mehrjährige Projekte gestellt wurden. Die Antragsteller müssen dazu einen inhaltlichen Rahmen, einen Focus oder ein Konzept beschreiben, das über einen längeren

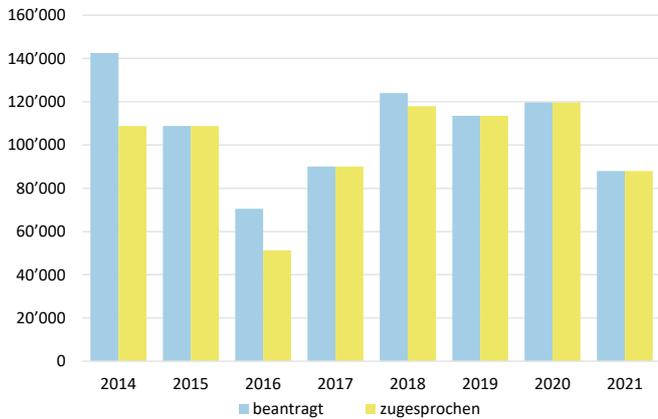
Zeitraum – bis zu drei Jahren – umgesetzt werden soll. Die beiden seit über zehn Jahren geförderten Veranstaltungen Locarno Pro und Visions du Réel Industry nutzten diese Chance, die ihnen bei Creative Europe schon seit langem offengestanden hätte – dort gibt es sogenannte „Framework partnership agreements“.

Seit 2021 unterscheiden wir wegen der mehrjährigen Projekte zwischen Verpflichtungen „im“ jeweiligen Jahr und Verpflichtungen „für“ das jeweilige Jahr. Die Fördersumme für das Jahr 2021, bzw. das erste Jahr der mehrjährigen Projekte liegt rund CHF 50'000 unter dem Vorjahr. Die Gesamtfördersumme im Jahr 2021, also unter Einschluss der mehrjährigen Projekte, überschreitet das an sich vorhandene Budget, weil CHF 640'000 an Verpflichtungen für die Jahre 2023 und 2024 darin enthalten sind. Die entsprechenden Antragsteller werden allerdings in den Folgejahren keine Anträge mehr stellen, so dass das „Defizit“ wegen des jährlich ungefähr gleichen Budgets wieder gedeckt sein wird.

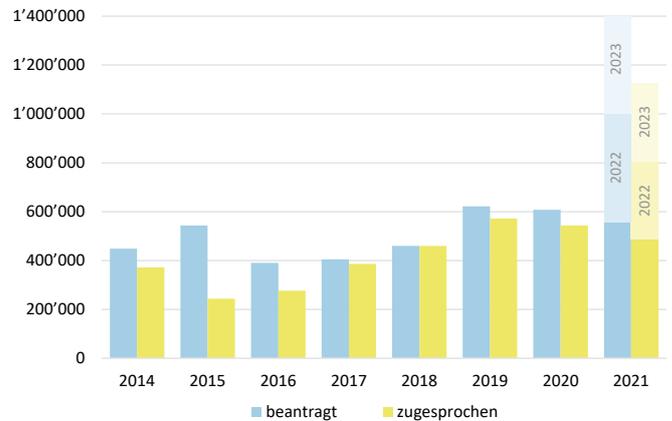
Das zweite Covid-Jahr

Im zweiten Covid-Jahr fanden die meisten der von uns geförderten Veranstaltungen wieder vor Ort oder hybrid, mit reduziertem Publikum statt. Generell zeigte sich ein Hunger auf die vielseitigere Qualität von physischen Treffen.

**Festivals
beantragt vs zugesprochen (CHF)
2014 - 2021**



**Marktzugang
beantragt vs zugesprochen (CHF)
2014 - 2021**



**Geförderte Festivals
& Märkte 2021**

Förderlinie	Firma	Veranstaltung	Zugesprochene Beträge (CHF)
Festivals	Castellinaria Festival intern. del cinema giovane Bellinzona	Castellinaria Festival del cinema giovane 2021	28'000
	Zurich Film Festival	Zurich Film Festival 2021	60'000
	Total 2021		88'000
Marktzugang	Festival del film Locarno	Locarno Pro 2021-2023 (Hors Open Doors)* Jahr 1: 130'000 Jahr 2: 130'000 Jahr 3: 130'000	390'000
	Festival du film int. sur les droits humains FIFDH	FIFDH Impact Days 2022	39'000
	Fondation GIFF	Geneva Digital Market 2021	55'000
	Forum Filmmusik	SoundTrack_Zurich 2022	43'725
	Swiss Films	SF FSS Swiss Film Sales Support 2021 (im Rahmen von European Film Promotion FSS)	28'800
	Visions du Réel	VdR-Industry 2022-2024* Jahr 1: 190'000 Jahr 2: 190'000 Jahr 3: 190'000	570'000
	Total 2021		486'525
	Total inkl. Folgejahre (mehrjährig)		1'126'525
TOTAL PROMOTIONSFÖRDERUNG 2021			574'525
TOTAL PROMOTIONSFÖRDERUNG inkl. mehrjährige Projekte			1'214'525

* mehrjähriges Projekt

Weiterbildung

Organisation von Weiterbildungen für internationale Teilnehmer



	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Anzahl geförderter Firmen	Zugesprochen (CHF) 2021	Zugesprochen (CHF) inkl. Folgejahre (mehrjährig)
Weiterbildung	3	3	2	2	159'000	391'400

Firma	Veranstaltung	Zugesprochen (CHF)
FOCAL	Production Value 2022-2024* Jahr 1: 114'000 Jahr 2: 115'700 Jahr 3: 116'700	346'400
World XR Association	XR Kitchen Training by World XR Forum	45'000
Total 2021		159'000
Total inkl. mehrjährige Projekte		391'400

* mehrjähriges Projekt

Die Förderung der Organisation von Weiterbildungen für Film- und Audiovisionsschaffende unterstützt Schweizer Anbieter, die Workshops oder Seminare für eine internationale Klientel anbieten, die in ganz Europa und international stattfinden können - ähnlich wie die mehr als 60 von Creative Europe geförderten Trainings. Ein wichtiger Aspekt dieser Veranstaltungen ist die internationale Vernetzung.

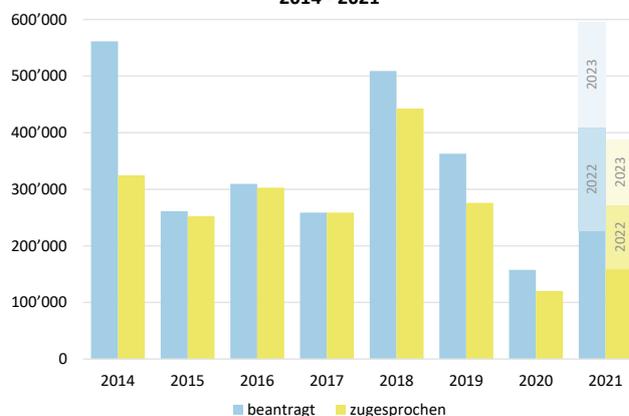
Die überarbeitete Verordnung von 2021 machte es auch in dieser Förderlinie möglich, dass erstmals Gesuche für mehrjährige Projekte gestellt wurden. Die Antragsteller müssen dazu einen inhaltlichen Rahmen, einen Focus oder ein Konzept beschreiben, das über einen längeren Zeitraum – bis zu drei Jahren – umgesetzt werden soll. Focal erhielt für das seit 2006 durch MEDIA und seit 2018 durch die Ersatzmassnahmen geförderte Programm Production Value die Zusage für eine dreijährige Unterstützung. Das Programm hatte zu MEDIA-Zeiten bereits von „Framework partnership agreements“ profitiert, die über zwei oder drei Jahre liefen.

Seit 2021 unterscheiden wir wegen der mehrjährigen Projekte zwischen Verpflichtungen „im“ jeweiligen Jahr und Verpflichtungen „für“ das jeweilige Jahr. Die Fördersumme für das Jahr 2021, bzw. das erste Jahr der mehrjährigen Projekte liegt etwas über dem Vorjahr, da ein Projekt mehr als im Vorjahr gefördert wurde. Die Gesamtfördersumme im Jahr 2021, also unter Einschluss des

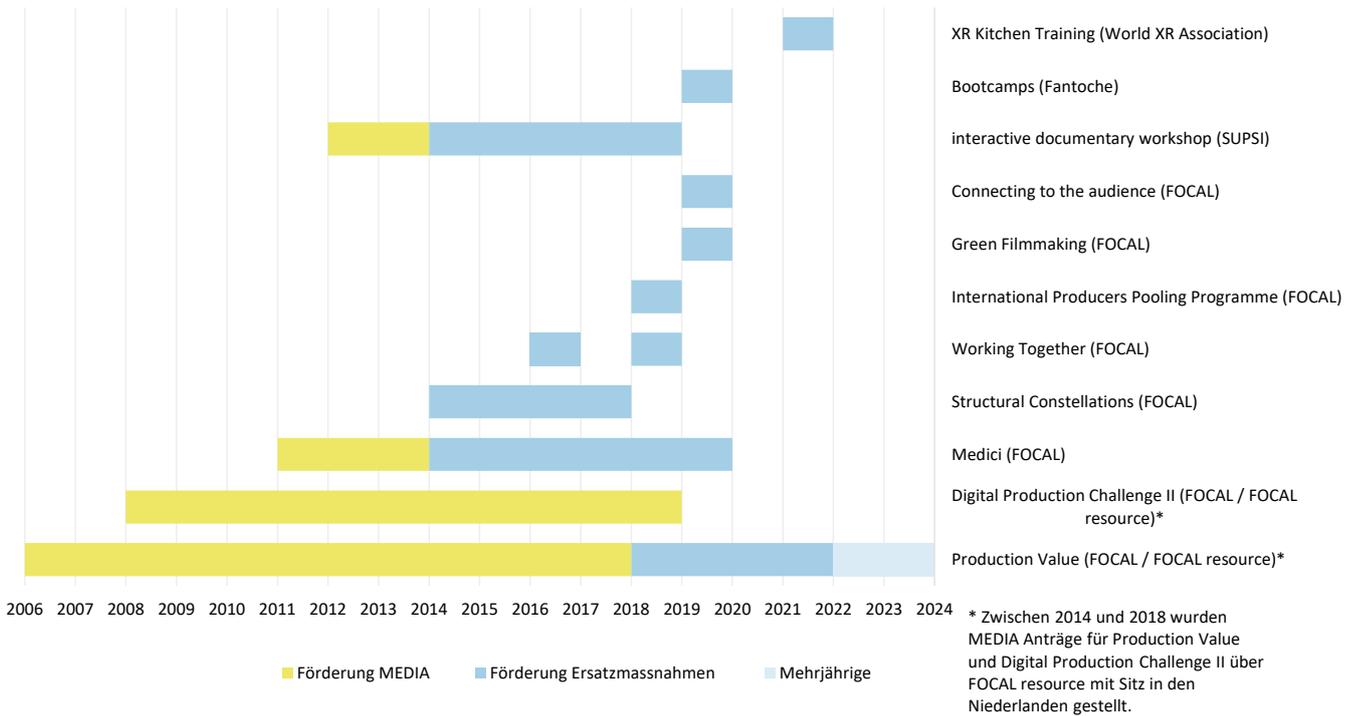
mehrjährigen Projekts, überschreitet das an sich vorhandene Budget um rund CHF 90'000, weil CHF 232'400 an Verpflichtungen für die Jahre 2023 und 2024 darin enthalten sind. Für das Projekt wird allerdings in den zwei Folgejahren kein Antrag mehr gestellt werden, so dass das „Defizit“ wegen des jährlich ungefähr gleichen Budgets wieder gedeckt sein wird.

Mit dem XR Kitchen Training gab es 2021 eine neue geförderte Weiterbildung und einen neuen Weiterbildungsanbieter neben Focal. Das XR Kitchen Training beabsichtigt, u.a. klassischen Filmproduzenten und Fachleuten aus den verschiedenen Gewerke

Beantragt vs zugesprochen (CHF) 2014 - 2021



Kontinuität der geförderten Weiterbildungsinitiativen 2006 - 2021



einen Überblick und eine schnelle Einführung in die Besonderheiten der XR-Produktion zu geben. Die kurzen Workshops sollen online und vor Ort stattfinden.

Das zweite Covid-Jahr

Der Bereich Weiterbildung ist bei der Umsetzung der Aktivitäten genau wie die Festivals und Märkte stark durch die Pandemie beeinträchtigt worden. Im Jahr 2021 konnte immerhin die für 2020 geplante Ausgabe von MEDICI durchgeführt werden.

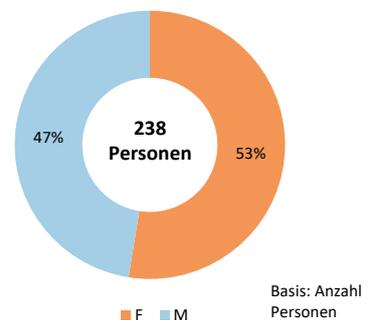
Statistische Auswertung der Teilnehmerzahlen

Wir haben die Teilnehmerzahlen an den zehn von uns geförderten internationalen Weiterbildungen, die zwischen 2019 und Januar 2022 stattgefunden haben, ausgewertet. Es handelt sich um das International Producers Pooling Programme IPPP, Production Value, Working Together, Medici, Green Filmmaking (alle Focal) sowie um den Interactive Documentary Workshop idw der SUPSI und die Animation Bootcamps, die vom Filmfestival Fantoche angeboten wurden. Die Workshops richteten sich in erster Linie an die Bereiche Produktion, Regie, Drehbuch (für Spielfilm, Dokumentarfilm und Animation) und an Förderinstitutionen. Insgesamt nahmen 238 Personen aus 40 Nationen an den Veranstaltungen teil. 71% der Teilnehmer stammten aus MEDIA-Ländern und weitere 21% waren Schweizer. Die Geschlechterverteilung war mit

53% Frauen relativ ausgeglichen. Partnerorganisationen aus 10 Ländern haben die Veranstaltungen co-finanziert.

Zum Vergleich hatten die rund 60 Creative Europe-geförderten Weiterbildungen im Jahr 2020 2445 Teilnehmer, von denen 55% weiblich waren. 83% stammten aus MEDIA-Ländern¹.

Gender bei durchgeführten Weiterbildungen 2019 - 2022



¹ Monitoring Report 2020, S. 23.

Weiterbildungsbeiträge

Teilnahme an internationalen Weiterbildungen



	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Anzahl geförderter Personen	Zugesprochene Beträge (CHF)
Weiterbildungsbeiträge	10	10	10	16	26'247

Um den langfristigen Verfall des europäischen Netzwerks zu begrenzen, ist es für Schweizer Filmschaffende wichtig, alle Möglichkeiten der Vernetzung zu nutzen. Eine gute Gelegenheit dazu bieten internationale Weiterbildungen. Mit Unterstützung von Creative Europe MEDIA werden jährlich mehr als 60 Trainingsprogramme organisiert, zu denen Schweizer Filmschaffende im Rahmen einer von Creative Europe festgelegten Quote für „internationale“ Teilnehmer Zugang haben.

Es gibt allerdings darunter Veranstaltungen, die den Teilnehmerkreis auf bestimmte Nationalitäten begrenzen (z.B. regional, Osteuropa). Ausserdem gibt es einige Beispiele wie das Series Lab des Torino Film Lab, EAVE Puentes und Cartoon Movie, die ausschliesslich für Teilnehmer aus MEDIA-Ländern zugänglich sind. Begründet wird dies mit der spezifischen Finanzierung der Veranstaltung. Wir empfehlen daher, bei Bewerbungen immer eventuell vorhandene doppelte Staatsbürgerschaften anzugeben. Vermutlich infolge des Brexit – Grossbritannien gehört nicht mehr zu den MEDIA-Ländern – wurde die Quote für internationale Teilnehmer bei Creative Europe ab dem Jahr 2021 von 20% auf 30% erhöht.

Die Teilnahmebilanz ist vermutlich durch die Pandemie auch im Jahr 2021 etwas schwächer als früher. Im Vergleich zum ersten Pandemiejahr gibt es eine leichte Steigerung auf 42 Teilnehmer. Wir erhalten nicht von allen Veranstaltern Rückmeldungen, es könnten also noch etwas mehr gewesen sein.

Etwas weniger als die Hälfte davon erhielt einen Kostenzuschuss aus den MEDIA-Ersatzmassnahmen. Die Finanzhilfe betrug im Jahr 2021 durchschnittlich CHF 1'640 pro Person. Im Jahr vor der Pandemie lag der Durchschnitt noch bei 3'570. Die Kosten sind wegen der teilweise virtuellen Durchführung der Workshops und dem Wegfall von Reise- und Hotelkosten gesunken. Dadurch erklärt sich auch, dass ein Beitrag vergeben wurde, obwohl die Gesamtkosten der Teilnahme unterhalb der Schwelle von CHF 1'500 lagen. Unter normalen Umständen hätten die Teilnahmekosten die Schwelle

überschritten; wegen der Pandemie wurde die ursprünglich vom Seminaranbieter gestellte Rechnung reduziert. Diese Ausnahme wurde durch eine mit dem BAK vereinbarte Sonderregelung möglich.

Die Geschlechterverteilung unter den zwischen 2014 und 2021 mit Weiterbildungsbeiträgen unterstützten Personen ist mit 47% Frauen zu 53% Männern relativ ausgeglichen. Das Verhältnis entspricht der Ausgangslage der eingereichten Gesuche.

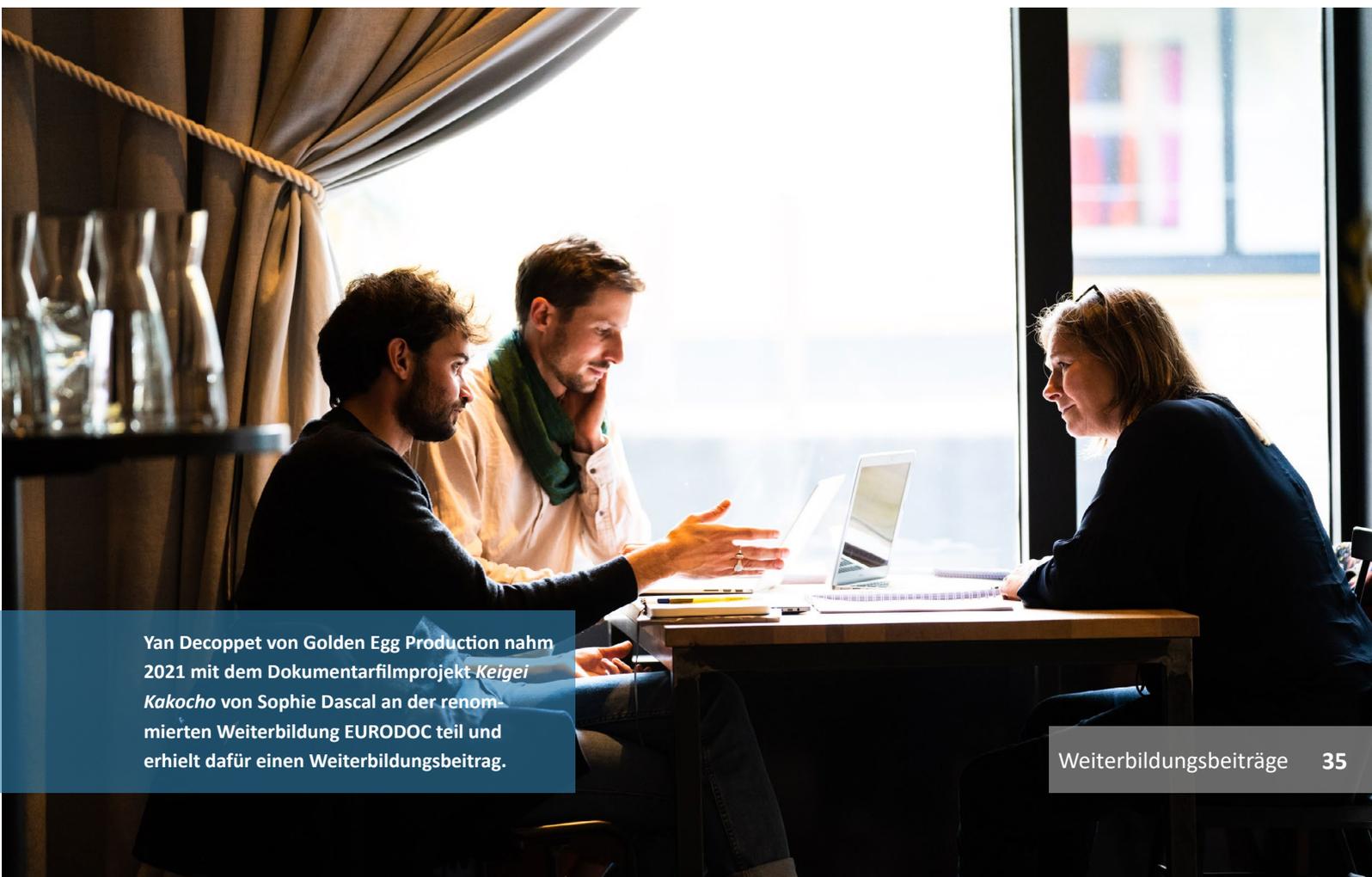
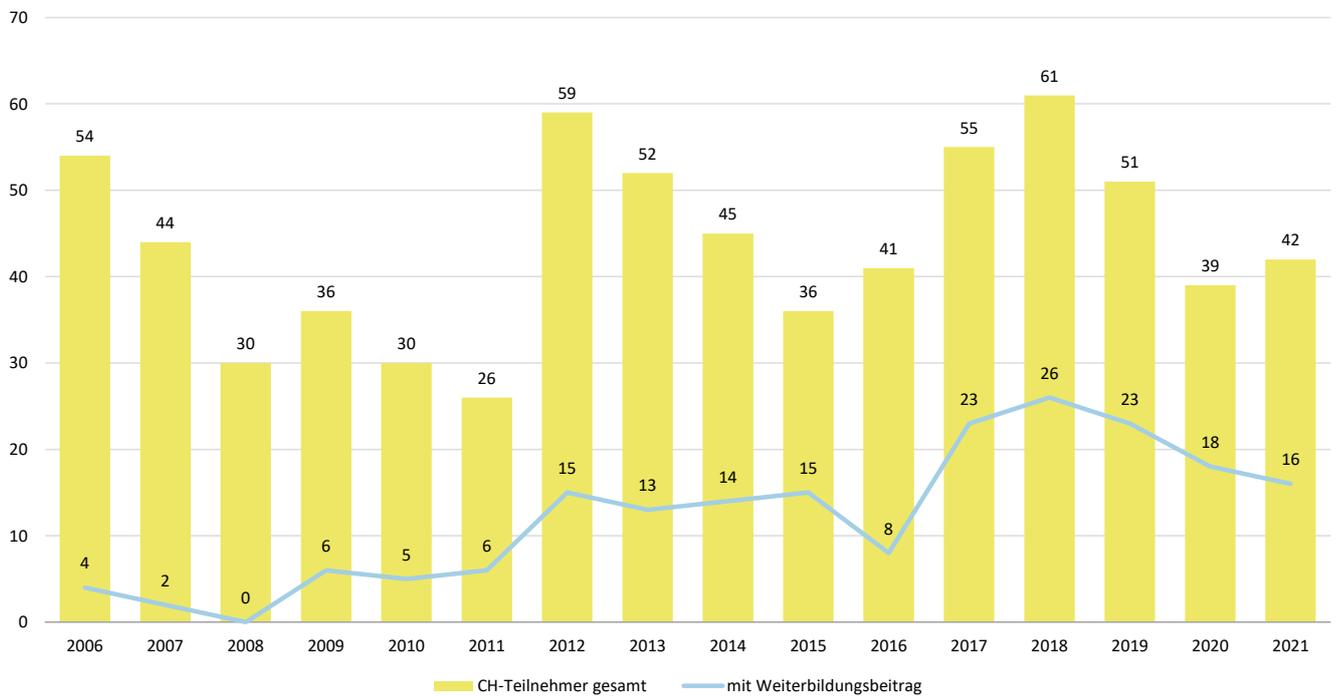
Die Promotion der europäischen Trainings von Creative Europe bleibt einer unserer erklärten Schwerpunkte: In unserer Trainingsbroschüre werden alle Creative Europe-geförderten Weiterbildungen aufgelistet. Zusätzlich werden aktuelle Anmeldefristen über unsere Social-Media-Kanäle sowie in unserem Newsletter kommuniziert.

Erfreulich ist, dass unsere seit Beginn 2019 verstärkte Promotion der Weiterbildungen in der Animationsfilmbranche offenbar gefruchtet hat: Nachdem es 2017 bis 2018 gar keine Teilnehmer an Animationsfilmworkshops gegeben hatte, lag der Anteil der Teilnehmer an Animationsfilmseminaren 2019 und 2020 jeweils bei knapp 8%, und im Jahr 2021 sogar bei 26% der uns gemeldeten Schweizer Teilnehmer.

„Participating in a workshop creates a community that lasts much longer than the actual workshop.“

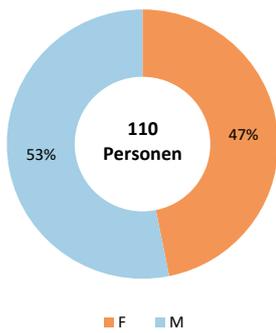
Britta Rindelaub, Alva Film

Schweizer Teilnehmer an durch Creative Europe oder durch die Ersatzmassnahmen geförderten Weiterbildungen
2006 - 2021



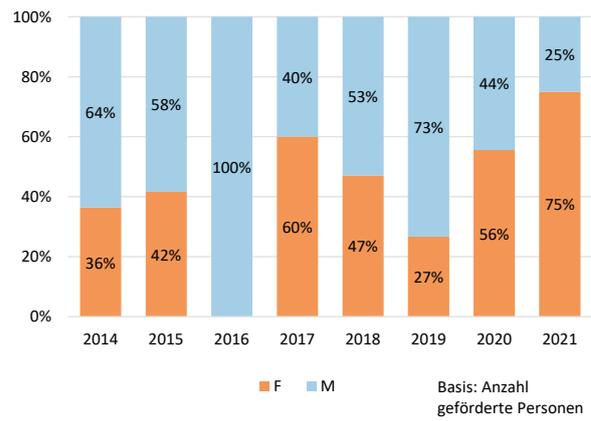
Yan Decoppet von Golden Egg Production nahm 2021 mit dem Dokumentarfilmprojekt *Keigei Kakocho* von Sophie Dascal an der renommierten Weiterbildung EURODOC teil und erhielt dafür einen Weiterbildungsbeitrag.

**Gender
2014 - 2021**



Basis: Anzahl geförderte Personen

**Entwicklung Gender
2014 - 2021**



Basis: Anzahl geförderte Personen

Anzahl Schweizer Teilnehmer 2021 nach Training

Training

Anzahl CH-Teilnehmer*

ACE Animation Special	1
ACE Series Special 2	2
Ani:dox	3
Animation sans Frontières	1
Berlinale Talents	2
Cartoon Forum	3
CEE Animation Workshop	3
EAVE Marketing Workshop	1
EKRAN+	2
JIHLAVA Emerging Producers	1
EPI European Co-Production	1
EPI Leading Innovation & Change	1
eQuinox Europe Screenwriters Workshop	1
ESoDoc	1
EURODOC	2

Training

Anzahl CH-Teilnehmer*

FRAME Future for Restoration of Audiovisual Memory in Europe	1
IDFAcademy	1
FOCAL Medici	4
MFI Script 2 Film	1
TFL Extended Story Editing	1
TFL Next Film	2
TFL Next TV Series	3
TFL ScriptLab	3
Zagreb ProDox	1
TOTAL	42

*Die Zahlen geben die uns gemeldeten Teilnehmer wieder. Wir erhalten nicht von allen Trainings eine Rückmeldung.

Weiterbildungs- beiträge 2021

Weiterbildung	Name	Zugesprochene Beträge (CHF)
Animation sans frontières	Clémence Pun	545
Cartoon Forum	Dario Schoch, Ursula Ulmi, Lena von Döhren	3'814
EAVE Marketing Workshop	Clementina Kuba Lubondo	870
Emerging Producers	Franziska Sonder	2'112
EURODOC International Lab for Creative Documentary	Yan Decoppet	4'252
MFI Script 2 Film	Dominique Margot	4'922
TFL Extended Story Editing	Katia Monla	1'590
TFL Next Film	Sophia Rubischung, Marianne Brun	929
TFL Next TV Series	Bettina Oberli, Jasmina Wesolowski	1'870
TFL ScriptLab	Brigitte Hofer, Jasmin Gordon, Julien Bouissoux	5'343
TOTAL		26'247



Jasmin Gordon und Julien Bouissoux nahmen mit ihrem Projekt *The New Illusion* am ScriptLab des Torino Film Lab teil und präsentierten es vor rund 200 internationalen Entscheidern. MEDIA Desk Suisse förderte die Teilnahme mit einem Weiterbildungsbeitrag.

Filmvermittlung

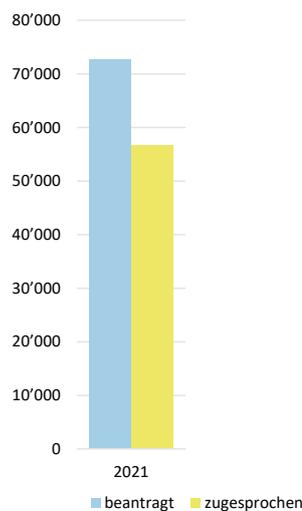


	Anträge	Antragsberechtigte Anträge	Unterstützte Anträge	Anzahl geförderter Firmen	Zugesprochene Beträge (CHF)
Filmvermittlung	2	2	1 Cinemini Europe	1 Roadmovie	56'619

Die Förderung der Schweizer Beteiligung an europäischen Filmvermittlungs-Netzwerken, wurde 2021 neu in die MEDIA-Ersatzmassnahmen aufgenommen. Bei Creative Europe MEDIA wurde die Förderlinie erst im Jahr 2014 nach dem Ausscheiden der Schweiz eingeführt. Es gibt daher keine direkten Erfahrungen bei MEDIA Desk Suisse mit der Förderung. Allerdings wurde über die letzten Jahre klar, dass die Teilnahme an übernationalen Netzwerken sinnvoll für Schweizer Akteure ist, weil sie den Wissensaustausch und effizientere Massnahmen ermöglicht. Die neue Förderlinie unterstützt daher keine rein Schweizer Filmvermittlungsaktivitäten – diese werden kantonal oder auch national vom BAK unterstützt. Gefördert wird nur das Andocken an bestehende europäische Netzwerke, die durch Creative Europe gefördert werden, oder der Aufbau eines eigenen, neuen Netzwerks mit mindestens zwei weiteren europäischen MEDIA-Ländern als Partnern.

Zwei Gesuche wurden eingegeben, davon konnte eins gefördert werden. Es handelt sich um Roadmovies Andocken an das seit 2019 existierende und durch Creative Europe geförderte Cinemini Europe Netzwerk, das bisher aus Partnern in acht europäischen Ländern besteht. Das Projekt beinhaltet den Austausch und die Übersetzung von Filmvermittlungswerkzeugen, die Cinemini mit den Partnern entwickelt. Es richtet sich an eine sehr junge Zielgruppe zwischen drei und sechs Jahren.

Beantragt vs zugesprochen (CHF) 2021





Roadmovie organisiert Mitmachkino für Kinder im Rahmen von Cinemini Europe am Kultissimo Kinderkulturfest in Luzern 2021. Die Schweizer Beteiligung an einem europäischen Filmvermittlungsnetwork wird zum ersten Mal gefördert.

